



Konjunkturbericht

I. Quartal 2020

Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

www.halle.ihk.de

Ergebnisse der 116. IHK-Konjunkturumfrage

116. Konjunkturbericht

1. Quartal 2020

IHK: Konjunkturabschwung? – Corona-Absturz!

- 1. Industrie: Abschwung wird zur Krise**
- 2. Baugewerbe: Stabilitätsanker trotz eingetrübter Erwartungen**
- 3. Dienstleistungen: Schockzustand 1**
- 4. Handel: Schockzustand 2**
- 5. Verkehrsgewerbe: Erwartungsabsturz**

Halle (Saale), 22. April 2020

Konjunktur 1/2020

Konjunkturabschwung?

Corona-Absturz!

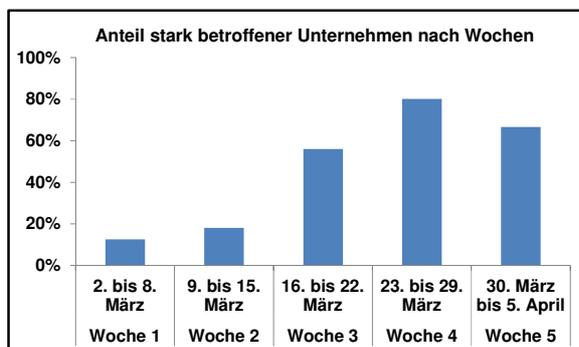
Der stetige, aber moderate konjunkturelle Abwärtstrend im südlichen Sachsen-Anhalt seit Anfang 2018 ist aktuell zu einer massiven Konjunkturkrise geworden. Grund dafür war der Ausbruch der Corona-Pandemie. Die damit einhergehenden Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens haben zu einem abrupten Abfall des Geschäftsklimaindikatoren geführt. Er stürzte von 16,1 auf aktuell -13,5 Punkte ab.

Einen derart massiven Rückgang gegenüber dem Vorquartal hat es in unserer nunmehr fast 30 Jahre umfassenden Zeitreihe noch nicht gegeben. Der bis dato stärkste Rückgang des Geschäftsklimas war zu Zeiten der großen Finanzkrise - im 4. Quartal 2008 - zu verzeichnen gewesen. Aber selbst dieser damalige Absturz war gerade einmal halb so stark wie der Aktuelle. (Zur Erinnerung: Im September 2008 war die (Finanz-)Welt von der Pleite der Lehman-Bank geschockt worden.) Eine Parallele: Wie bereits 2008 sind es auch aktuell zunächst vor allem die Geschäftserwartungen, die das Klima belasten.



Die weitgehenden Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit, der „shut down“ und seine ungewisse Dauer sorgen für eine weitreichende Verunsicherung. Davon sind im Grunde alle Branchen betroffen, auch solche, die aktuell noch keine großen Lageeinbrüche verzeichnen.

Die Krise hat sich dabei in den letzten Wochen stetig verschärft. Während anfangs nur einige Industrieunternehmen und Händler eher mittelbar aufgrund des Ausbruchs in China betroffen waren, sorgten erste Fälle in Europa ab März für den Ausfall von Veranstaltungen, Messen und Reisen. Das beeinträchtigte bereits viele entsprechende Dienstleister unmittelbar. Die Schließung der Schulen und eine steigende Zahl an Quarantänefällen sorgten dann ab KW 11 für entsprechende Personalausfälle. Ab KW 12 traten dann bereits einzelne Schließungsanordnungen hinzu, die z.B. in vielen Gaststätten für Totalausfall sorgten. Die bundesweit gültigen Leitlinien zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden dann schrittweise verschärft, ab KW 13 galt ein weitreichendes Kontaktverbot, das die wirtschaftliche Aktivität vielfach zum Erliegen gebracht hat. Auch die Produktion in einigen Industriebetrieben wie etwa dem Automobilbau stand im Zuge der Einschränkungen still. Nach bisherigen Erkenntnissen könnten zu diesem Zeitpunkt fast 40 Prozent der ökonomischen Aktivität ausgefallen sein.



Die Situation entspannt sich nur langsam - so jedenfalls die Daten der Online-Sonderumfrage der IHK Halle-Dessau.

Aufgrund der starken Betroffenheit vor allem kleiner Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich, dem Handel und dem Gastgewerbe wurden entsprechende Soforthilfen beschlossen, um betriebliche Kosten aufzufangen und Insolvenzen und Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Zusammen mit dem erweiterten Kurzarbeitergeld und umfassenden Kreditprogrammen wird versucht, die ökonomischen Auswirkungen dieses externen Schocks zu lindern.

Ob dies gelingen kann, wird entscheidend von der Dauer der Einschränkungen abhängen. Der Ausfall von Wertschöpfung und Einkommen wird nicht vollständig durch staatliche Hilfen ausgeglichen werden können, das würde die öffentlichen Haushalte sehr schnell überlasten.

Ökonomie und Medizin

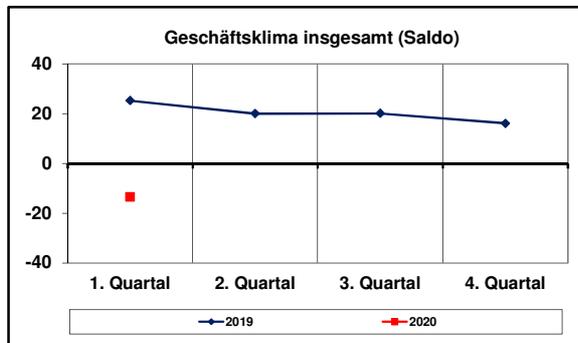
Die Angemessenheit der Einschränkungen aus epidemiologischer Sicht lassen sich an dieser Stelle nicht bewerten. Fakt ist, sie belasten die Wirtschaft stark und damit auch die Basis für das gesellschaftliche Leben, den Staatshaushalt und das derzeit so geforderte Gesundheitssystem. Es ist

wenig gewonnen, würde die wirtschaftliche Basis all dessen zerstört.

Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen sind aber aus Sicht der meisten Unternehmen als rasche Hilfe überwiegend durchaus angemessen gewählt. Einem solch plötzlichen externen Schock auf Nachfrage- und Angebotsseite der Wirtschaft muss mit stabilisierenden Maßnahmen begegnet werden. Die Tatsache, dass dieser auf weitgehend gesunde, unverschuldet in Not geratene Unternehmen trifft und zeitlich begrenzt sein wird, erleichtert die Wahl der Instrumente. In einer solchen Situation ist es sinnvoll, Unternehmen und Arbeitsplätze mit staatlichen Hilfen zu stabilisieren, da auf diese Weise strukturelle Verwerfungen in der Gesamtwirtschaft vermieden werden können. Es gilt aber: Je länger die Einschränkungen gelten, desto mehr Hilfe ist geboten. Ansonsten wird irgendwann zu „ökonomischer Normalität“ nicht zurückgekehrt werden können.

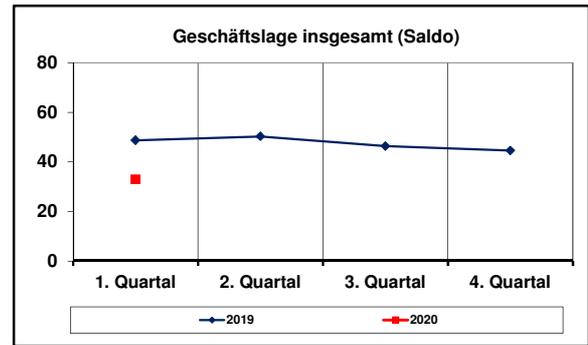
Konjunkturklima bricht ein

Der Geschäftsklimaindex ist mit aktuell -13,5 Punkten gegenüber den Vorquartalen deutlich verschlechtert. Erstmals seit über zehn Jahren liegt er wieder unterhalb der Nulllinie. Die bisher moderate Abwärtsbewegung wird durch die Corona-Pandemie zu einem Konjunkturabsturz. Am stärksten tragen die Klimateinbrüche in Verkehr, Handel und dem Dienstleistungsbereich bei. Allerdings zeigen alle Branchen deutliche Verschlechterungen insbesondere im Bereich der Geschäftserwartungen.



Geschäftslage verhältnismäßig robust

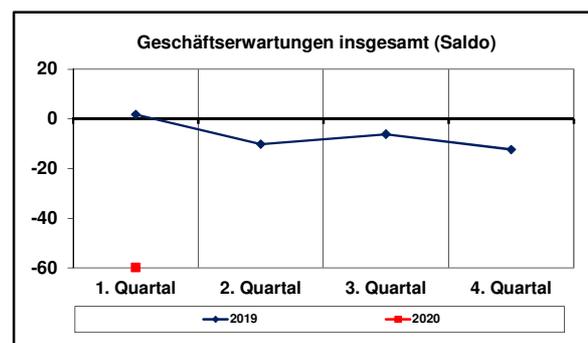
Die Geschäftslage bleibt über alle Branchen hinweg mit 32,9 Prozentpunkten angesichts der Umstände noch recht gut. Dennoch ist sie gegenüber Vor- und Vorjahresquartal merklich verschlechtert. Da die Corona-Krise die Unternehmen erst Ende März voll erfasst hat, wirkt bei vielen Unternehmen die bis dahin sehr solide Lageentwicklung nach. Die deutlichsten Lagerrückgänge sind in den Branchen zu sehen, bei denen die Auswirkungen sehr früh und sehr umfangreich zu spüren waren - vor allem der Handel und das Dienstleistungsgewerbe waren hier schon betroffen.



Geschäftserwartungen zeigen massive Verunsicherung

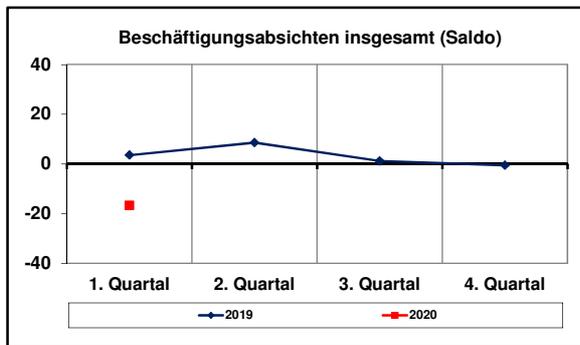
Bei den Geschäftserwartungen zeigt sich im aktuellen Quartal ein tiefer Fall aufgrund der Corona-Krise und der Eindämmungsmaßnahmen. Zum einen ist durch Schließungen und Nachfragerückgang im April bereits viel Umsatz ausgefallen und zum anderen halten sich in der aktuellen Situation viele Kunden mit Aufträgen und Bestellungen zurück. Diese konkreten absehbar negativen Auswirkungen werden verstärkt durch eine breite Verunsicherung über die Dauer der getroffenen Maßnahmen und die Ungewissheit, ob staatliche Hilfen und mögliche Nachholeffekte die Substanz der Unternehmen erhalten können.

Der Saldo der Geschäftserwartungen über alle Branchen ist mit -59,9 Prozentpunkten so niedrig wie noch nie in der Zeitreihe der Konjunkturumfragen der IHK Halle-Dessau.



Beschäftigungspläne deutlich zurückgenommen

Der Saldo der Beschäftigungsplanungen verringert sich deutlich auf -16,8 Prozentpunkte - zuletzt waren sie Anfang 2009 zur Finanzkrise so negativ. Fast über Nacht hat sich die Situation am Arbeitsmarkt quasi gedreht. Während im vergangenen Quartal noch der Fachkräftemangel eines der wichtigsten Probleme war, halten die Unternehmen sich jetzt mit Einstellungen weitgehend zurück und versuchen, das Personal zum Teil in Kurzarbeit zu schicken. Die Zahl der Betriebe in Sachsen-Anhalt, die Kurzarbeit angemeldet haben stieg im März auf rund 9.700. Zum Vergleich: Im Jahr 2009 waren es rund 4.000 Betriebe. Besonders pessimistisch fallen dabei die Beschäftigungsabsichten im Verkehrsgewerbe und dem Handel aus.

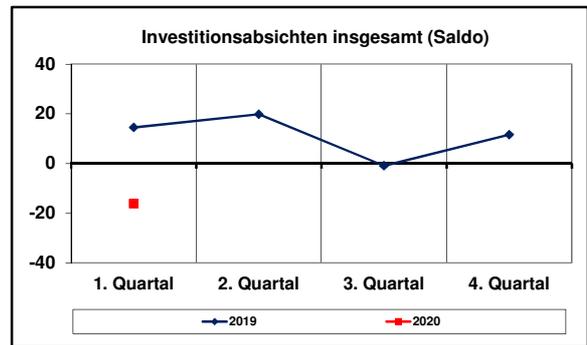


Investitionen auf Halt

Die Investitionsabsichten zeigen das gleiche Bild: Nach regelmäßig positiven Salden bei den Investitionsplanungen in den vergangenen Jahren fallen diese im aktuellen Quartal auf -16,3 Prozentpunkte.

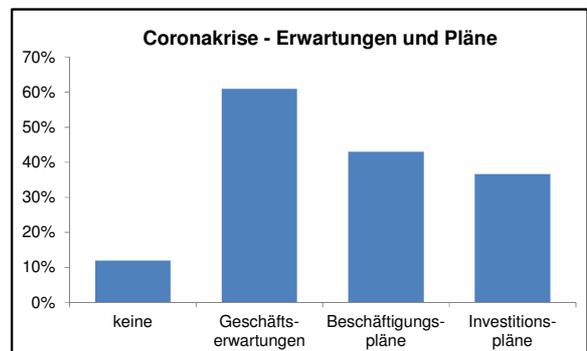
Das ist angesichts der breiten Verunsicherung über die weitere Entwicklung und die

langfristig strukturellen Auswirkungen des Virus nicht verwunderlich. Das wird auch bei den angegebenen Investitionsmotiven deutlich: Über alle Branchen wird nur noch für 12,8 Prozent der Investitionen das Motiv Kapazitätserweiterung angegeben, bei einigen Branchen spielt es sogar überhaupt keine Rolle mehr. Zu Jahresbeginn 2019 war es noch bei 29,3 Prozent der Investitionen ein Grund.



Auswirkungen der Corona-Krise auf Erwartungen und Pläne:

Es ist unschwer zu erkennen, dass die aktuelle Krise die Wirtschaft deutlich beeinträchtigt hat und ein „Herausrechnen“ dieses externen Effektes nicht möglich ist. Eine Zusatzfrage im aktuellen Quartal zeigt aber, wie stark die Krise die Antworten beeinträchtigt.

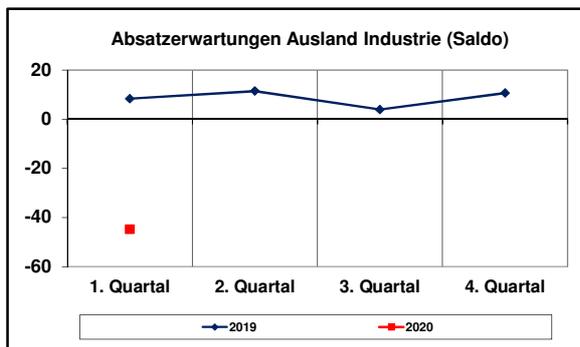


Über 60 Prozent der Unternehmen äußern dadurch pessimistischere Erwartungen,

besonders häufig im Gastgewerbe und im Handel. Rund 43 Prozent reduzierten ihre Beschäftigungsplanungen und 34 Prozent ihre Investitionsabsichten. Hier werden die Planungen im Verkehrsgewerbe am stärksten korrigiert.

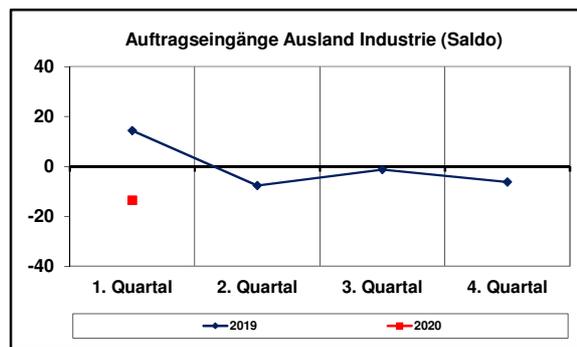
Weltweite Krise belastet Auslandsmärkte stark

Die Bekämpfung der Virusinfektion im Inland mit restriktiven Maßnahmen ist eine Seite der Belastung. Eine weitere ist die Situation in anderen Ländern, die zum Teil noch viel stärker von den medizinischen und ökonomischen Auswirkungen betroffen sind. Insbesondere im europäischen Ausland und den USA als wichtige Exportländer deutscher Industrieprodukte sind die Folgen noch lange nicht absehbar. Entsprechend deutlich fallen deshalb die Absatzerwartungen der Industrie im Ausland. Mit -44,8 Prozentpunkten liegen sie über 55 Prozentpunkte unter dem Vorquartalswert und auf dem niedrigsten Wert der gesamten Zeitreihe.



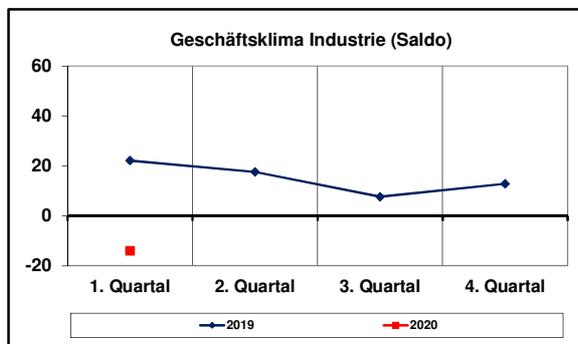
Die Abrechnung des ersten Quartals bezüglich der Auftragseingänge aus dem Ausland fällt dagegen noch recht gut aus. Trotz der Probleme in China bereits zu Jahresbeginn ging der Saldo nur moderat

auf -13,6 Prozent zurück. Der Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe betrug nach Daten der amtlichen Statistik für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im IHK-Bezirk im Januar 588,3 Mio. Euro. Das waren 4,1 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

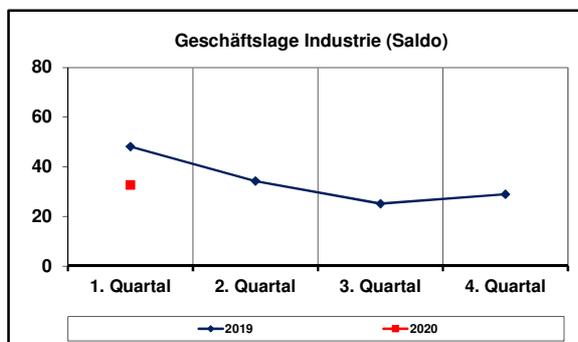


Industrie: Abschwung wird zur Krise

Das Geschäftsklima in der Industrie sinkt auf -14,1 Punkte ab. Der Großteil der Industrieunternehmen spürt negative Auswirkungen der Corona-Pandemie, die meisten auf der Kundenseite durch Nachfragerückgang. Der Rückgang entspricht ungefähr dem Einbruch zur Finanzkrise 2008, als die Industrie stark von dem internationalen Vertrauensverlust getroffen wurde. Seinerzeit fiel das Geschäftsklima auf -18,6 Punkte.



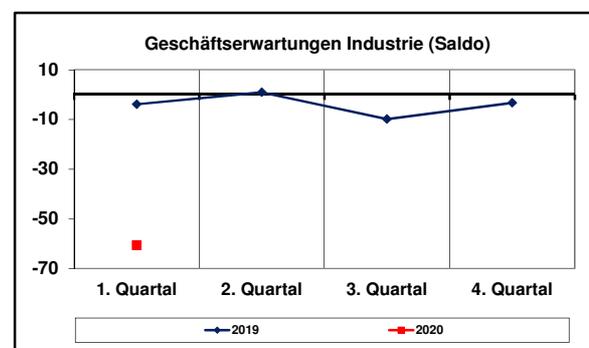
Die Geschäftslage für das erste Quartal wird dabei noch erstaunlich gut eingeschätzt. Mit 32,6 Prozentpunkten liegt sie in etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Gegenüber dem Vorjahresquartal gibt es aber weiterhin einen deutlichen Abstand. Dieser hatte sich durch den Abschwung im Verlauf des vergangenen Jahres gebildet.



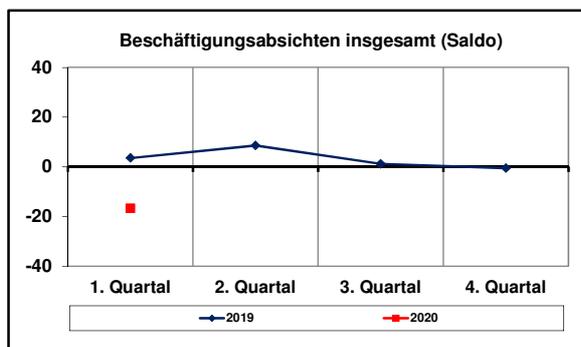
Das zeigt, dass das erste Quartal für die Industrie im IHK-Bezirk, abgesehen von der

Corona-Krise, relativ gut war. Wie schon im Vorquartal angedeutet, hätte die Chance für eine Verlangsamung des Abschwunges der letzten beiden Jahre bestanden. Die statistischen Daten zum Industrieumsatz im IHK-Bezirk, die bisher nur für den Januar vorliegen, zeigen immerhin einen Umsatzzuwachs von insgesamt 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und das trotz Rückgang beim Auslandsumsatz.

Der weitere Ausblick ist jetzt allerdings auch in der Industrie von der Corona-Krise und der damit verbundenen massiven Verunsicherung geprägt. Die Geschäftserwartungen brechen auf -60,7 Prozentpunkte ein und fallen damit noch unter den Erwartungswert aus der Finanzkrise. Über 60 Prozent der Unternehmen geben dabei an, dass die Erwartungen durch Corona pessimistischer ausfallen.

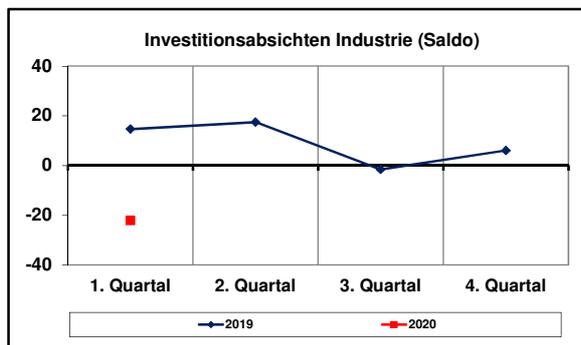


Die Beschäftigungsabsichten fallen auf -17,5 Prozentpunkte ab. Hier wird auch die geplante Nutzung von Kurzarbeitergeld deutlich.



Die Investitionsabsichten reagieren ähnlich. Das positive Niveau wird verlassen und mit -22,2 Prozentpunkten im Saldo planen die Industrieunternehmen mit sinkenden Investitionsbudgets.

Besonders stark werden die Planungen bei Investitionen in Kapazitätserweiterung korrigiert. Für nur noch 17,5 Prozent der Investitionsvorhaben ist das ein Grund - vor einem Jahr waren es noch 37,4 Prozent.



Die Entwicklung der Untergruppen innerhalb der Industrie verläuft krisenbedingt zwar weitgehend einheitlich - im Detail gibt es aber dennoch Unterschiede:

Bei den **Vorleistungsgüterproduzenten**, die den größten Anteil der regionalen Industrie ausmachen, sackt der bisher noch positive Klimawert auf -23,0 Punkte deutlich ab. Die zum Vorquartal unveränderte Lagebewertung paart sich mit sehr pessimistischen Geschäftserwartungen von

-64,3 Prozentpunkten im Saldo. Besonders die Absatzerwartungen ins Ausland sind sehr schlecht. Rund 65 Prozent der Industrie geht hier von Rückgängen aus.

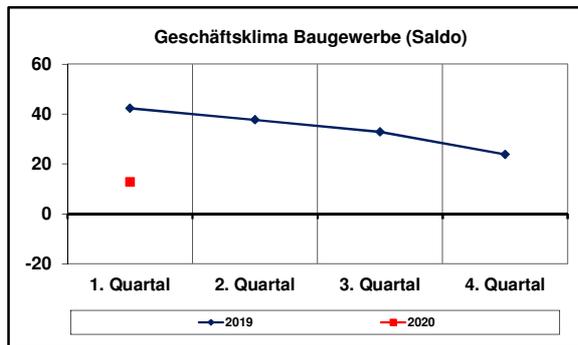
Bei den **Investitionsgüterproduzenten** ist das Bild ähnlich. Allerdings befand sich dieser Industriebereich schon länger in schwierigem Fahrwasser. Das Geschäftsklima sinkt auf -39,5 Punkte bei einem bereits negativen Lagesaldo (-10,0 Prozentpunkte) und sehr pessimistischen Erwartungen. Im aktuellen Quartal werden bereits Rückgänge der Auftragseingänge von über der Hälfte der Unternehmen gemeldet. Entsprechend schlecht fallen die Absatzerwartungen hier aus.

Bei den Produzenten von **Ver- und Gebrauchsgütern** hingegen sorgt die Corona-Krise noch nicht für eine Lageeintrübung. Der Umsatz kann hier auch durch die Bedeutung des Ernährungsgewerbes und der pharmazeutischen Industrie sogar gesteigert werden. Die Geschäftslage steigt auf 82,8 Prozentpunkte deutlich an. Allerdings werden auch hier die weiteren Auswirkungen eher negativ bewertet und die Erwartungen fallen mehrheitlich pessimistisch aus. Das Geschäftsklima sinkt somit auf 25,6 Punkte moderat ab.

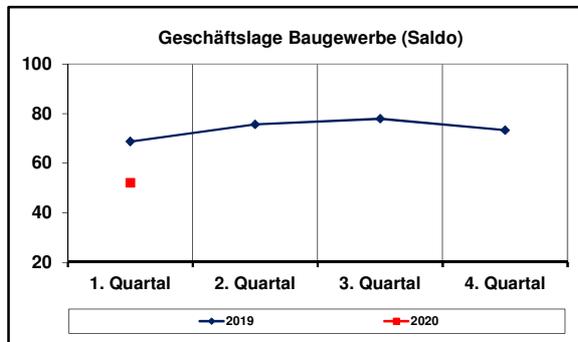
Die Industriestatistik im IHK-Bezirk weist für die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Januar 341 Betriebe mit 58.402 Beschäftigten aus. Der Gesamtumsatz stieg zum Vorjahresmonat um 2,1 Prozent, der Auslandsumsatz sank um 4,1 Prozent.

Baugewerbe: Stabilitätsanker trotz eingetrübter Erwartungen

Das Geschäftsklima im Baugewerbe sinkt auf 12,7 Punkte ab. Gegenüber dem saisonal schwachen Vorquartal ist das nur ein moderater Rückgang, gegenüber dem Vorjahresquartal aber durchaus deutlich. Dennoch bleibt das Niveau insgesamt recht gut und sorgt für etwas Stabilität in der aktuellen Krisensituation.

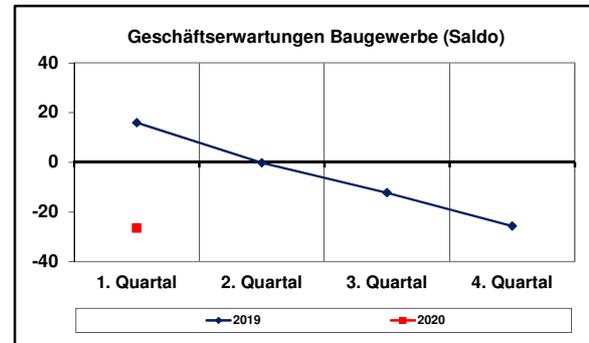


Die Geschäftslagebeurteilung ist mit 52,0 Prozentpunkten ebenfalls verschlechtert, allerdings auf einem sehr hohen Niveau. Mit der Auftragslage sind die meisten Bauunternehmen noch zufrieden - größere Auftragsrückgänge gab es nicht. Auswirkungen der Corona-Krise zeigen sich vielfach durch direkte Einschränkungen und Lieferengpässe.

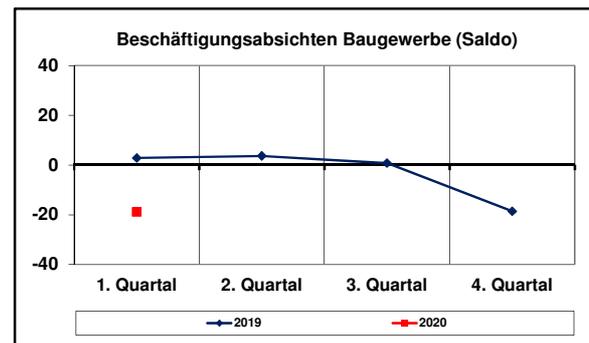


Die Geschäftserwartungen trüben aber auch hier insgesamt ein und sinken gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich

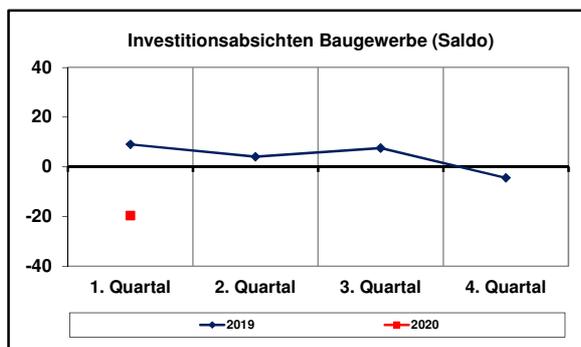
auf -26,6 Prozentpunkte ab. Ein Drittel der Branche rechnet mit sinkenden Umsätzen. Rund die Hälfte der Unternehmen gibt an, die Erwartungen aktuell durch die Krise pessimistischer einzuschätzen.



Das zeigt sich auch bei den Beschäftigungsplanungen, die mit -18,8 Prozentpunkten auch für das kommende Sommerquartal per Saldo negativ bleiben. Noch im Vorquartal sahen 69 Prozent der regionalen Bauunternehmen den Fachkräftemangel als gewichtiges Problem für dieses Jahr an. Heute plant hier rund die Hälfte der Unternehmen vorsichtiger aufgrund der aktuellen Krisenlage.



Die Investitionsabsichten folgen der vorsichtigen Haltung und fallen auf -19,7 Prozentpunkte ab. Es werden vorerst kaum noch Erweiterungsinvestitionen geplant.



Zwischen den Untergruppen innerhalb des Baugewerbes gibt es nur wenige Unterschiede:

Das Geschäftsklima im **Tief- und Straßenbau** geht auf 5,9 Punkte zurück. Dahinter stehen eine auf hohem Niveau eingetrübte Geschäftslage und per Saldo deutlich negative Geschäftserwartungen.

Im **Ausbaugewerbe** ist die Situation ganz ähnlich. Die außerordentlich guten Lagebewertungen werden verlassen und die Erwartungen an die kommenden Monate sind mehrheitlich von Pessimismus geprägt. Im Ergebnis sinkt der Geschäftsklimaindikator auf 6,6 Punkte relativ deutlich ab.

Im **Hochbau** verändert sich das Geschäftsklima zum Vorquartal nicht und liegt weiterhin solide in positiven Bereich. Allerdings fällt auch hier die Frühjahrsbelebung weg und zum Vorjahresquartal gibt es einen gehörigen Rückstand.

Damit ist fraglich, ob die sehr gute Entwicklung des Baugewerbes der letzten Jahre weitergeführt werden kann. Für das Vorjahr bleibt jedenfalls eine außerordentlich gute Bilanz: Das Bauhauptgewerbe im IHK-Bezirk Halle-Dessau kann 2019 mit

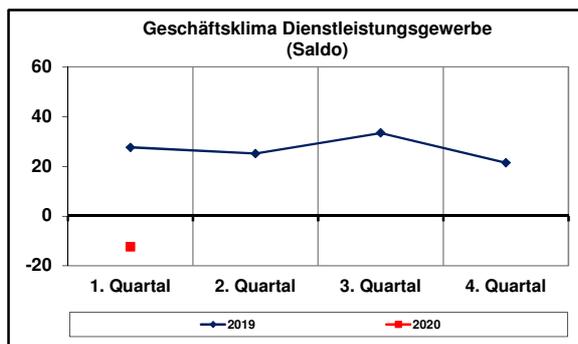
einem Zuwachs um 4 auf 173 Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) sowie einem Beschäftigungszuwachs von 3,3 Prozent auf 8.832 Personen abschließen. Der Umsatz wurde gegenüber dem Jahr 2018 um 7,2 Prozent auf 1,33 Mrd. Euro gesteigert. Besonders stark im gewerblich-industriellen Bau. Auch das Ausbaugewerbe kann in der Statistik einen Umsatzzuwachs um 6,7 Prozent auf 790 Mio. Euro vorweisen.

Für den Januar 2020 sah die statistische Bilanz ebenfalls gut aus. Das Bauhauptgewerbe vermeldete hier einen Umsatzanstieg von 19,5 Prozent im IHK-Bezirk gegenüber dem Vorjahresmonat.

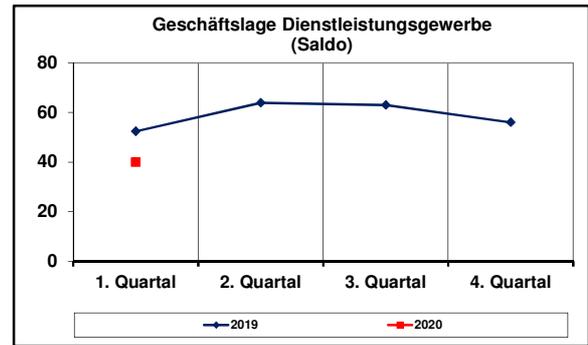
Dienstleistungsgewerbe:

Schockzustand 1

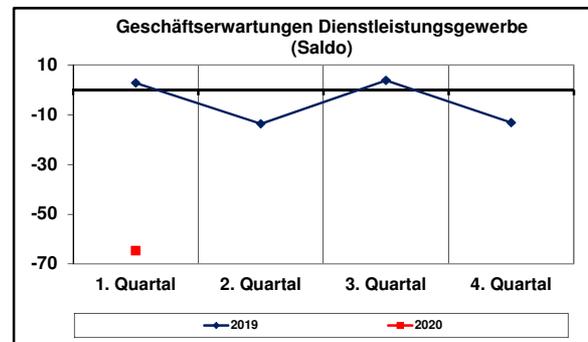
Das Dienstleistungsgewerbe ist einer der Branchenbereiche der sehr umfassend und intensiv von der aktuellen Krise erfasst wurde. Das hängt zum einen mit den angeordneten Betriebsschließungen zusammen und zum anderen mit der Tatsache, dass die meisten Dienstleister sehr eng mit den Menschen als Kunden zusammen arbeiten und dies aktuell durch die Angst vor Ansteckung und die Kontaktverbote deutlich erschwert wird. Damit fallen auch abseits der Schließungen in großem Umfang Umsätze aus. Das Geschäftsklima der Dienstleistungsunternehmen sinkt deutlich auf -12,4 Punkte ab. Das ist nicht nur im Niveau für die Dienstleister ein sehr ungewohntes Terrain sondern auch die Geschwindigkeit der Veränderung ist für eine so heterogene Branche sehr ungewöhnlich.



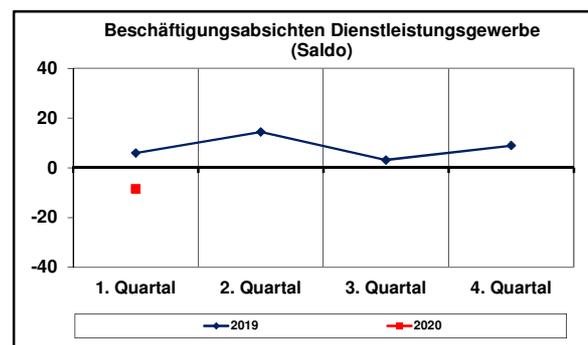
Die Geschäftslage der Dienstleister geht von ihrem bisher stabil hohen Niveau deutlich zurück, bleibt aber mit 39,9 Prozentpunkten im Saldo noch solide im positiven Bereich. Es werden moderate Umsatzrückgänge für das erste Quartal aber schon deutliche Gewinneinbußen angegeben.



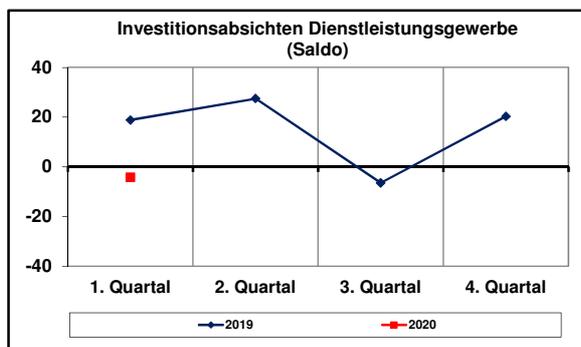
Die Geschäftserwartungen dagegen zeigen die Dramatik der aktuellen Verunsicherung. Mit -64,7 Prozentpunkten wird auch hier ein historisch schlechter Wert markiert. Zwei Drittel der Dienstleister gehen von Umsatzrückgängen aus.



Die Beschäftigungsabsichten sind ebenfalls verschlechtert aber mit -8,6 Prozentpunkten noch nicht all zu negativ.



Die Investitionspläne zeugen ebenfalls von Zurückhaltung. Mit -4,3 Prozentpunkten wird erstmal keine Erweiterung mehr geplant.



und im Grundstücks- und Wohnungswesen die Geschäftslage weitgehend unverändert ist. Mehrheitlich pessimistische Geschäftserwartungen sind aber dort zu sehen wo die Situation noch recht gut ausfällt. Die allgemeine Verunsicherung durch die unvorhersehbare Entwicklung ist einfach zu groß.

Die beiden Untergruppen der Branche unterscheiden sich dabei kaum:

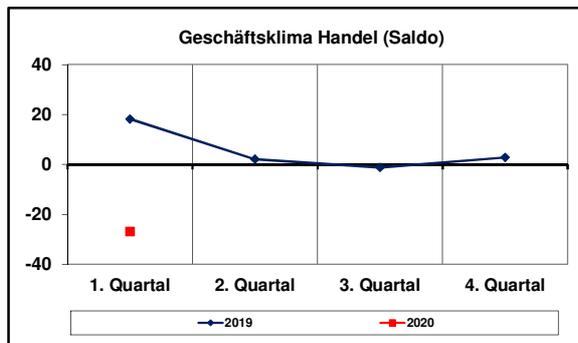
Bei den **unternehmensnahen Dienstleistern** geht das Geschäftsklima auf -13,9 Punkte zurück. Deutlich sinkende Gewinne sorgen schon für Eintrübungen im aktuellen Quartal. Die Erwartungen werden von sehr pessimistischen Umsatzaussichten dominiert.

Bei den **persönlichen Dienstleistern** bricht die zuletzt sehr gute Lagebewertung deutlich ein. Neben Gewinneinbußen meldet ein Drittel der Unternehmen auch schon Umsatzrückgänge im aktuellen Quartal. Die Geschäftserwartungen sind ebenfalls pessimistisch und das Geschäftsklima kommt somit nur noch auf -5,8 Punkte.

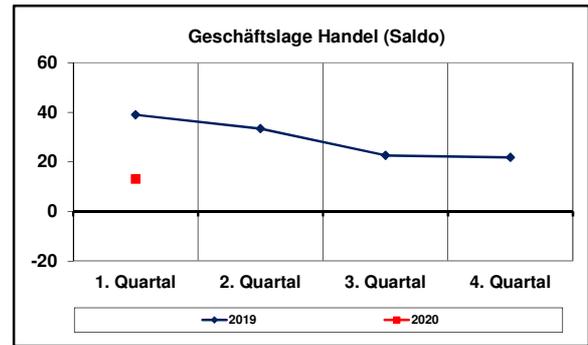
Die Einteilung in zwei große Gruppen wird der Vielfältigkeit der Branche natürlich nicht gerecht. Zu groß ist hier die Bandbreite der Unternehmen und Geschäftskonzepte. Ein Blick auf einzelne Teilbranchen zeigt eine hohe Spreizung der aktuellen Entwicklung. So verzeichnen z.B. Freizeitdienstleister aktuell einen besonders tiefen Sturz sowohl bei Lage und Erwartungen während bei den IT-Dienstleistern die Lage noch ansteigt

Handel: Schockzustand 2

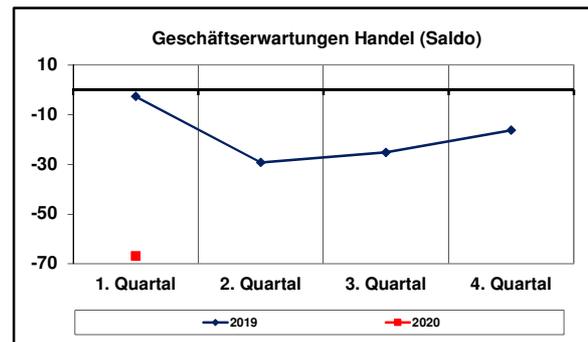
Der Geschäftsklimaindikator im Handel ist ähnlich wie bei den Dienstleistern aktuell besonders deutlich eingebrochen. Da mit der Allgemeinverfügung des Landes vom 23. März 2020 die Öffnung von Ladengeschäften bis auf einige Ausnahmen grundsätzlich untersagt wurde, kam dies für viele Betriebe des Einzel- und Kfz-Handels einem Totalausfall nahe. Die erhöhte Nachfrage z.B. im Lebensmittelhandel oder im Online-Geschäft konnte das nicht ausgleichen. Da zudem das Ende der Schließungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Umfrage noch unklar war, sind die Aussichten entsprechend düster. Im Ergebnis stürzt das Geschäftsklima auf -27,1 Punkte ab und markiert somit den niedrigsten Klimawert seit 2009. Die Branche befindet sich wie auch die Dienstleister in einer Schocksituation.



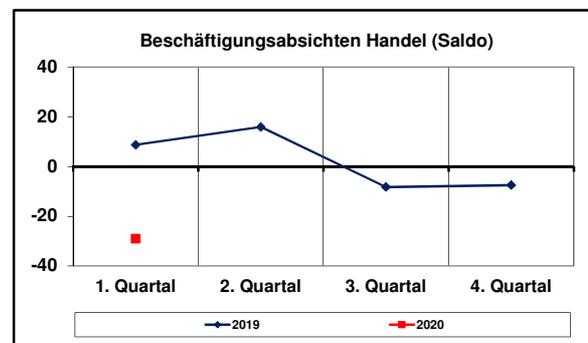
Die Geschäftslageeinschätzung sinkt gegenüber Vorquartal auf 12,9 Prozentpunkte ab. Berücksichtigt man den positiven Saisoneffekt des ersten Quartals zeigt sich der deutliche Rückstand zum Vorjahresquartal. Rund 40 Prozent der Handelsunternehmen melden gesunkene Umsätze und Gewinne im ersten Quartal 2020.



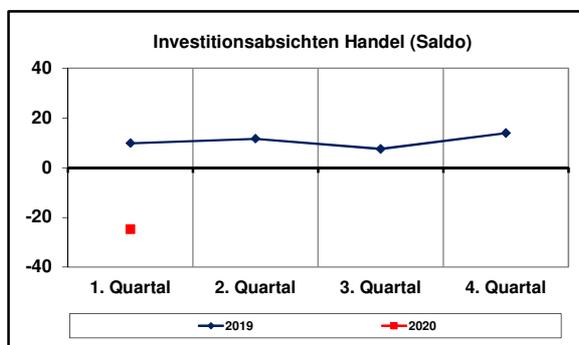
Die Geschäftserwartungen sind wie beschrieben dramatisch verschlechtert. Mit -67,0 Prozentpunkten sind sie auf einem historischen Tiefstwert, der unter Berücksichtigung der Saison sogar fast 80 Minuspunkte erreicht. Fast 70 Prozent der Händler erwarten Umsatzrückgänge in den nächsten Monaten.



Die Beschäftigungsabsichten geben ebenfalls deutlich nach. Mit -29,1 Prozentpunkten sind sie mehrheitlich negativ. Rund ein Drittel rechnet mit sinkenden Beschäftigtenzahlen.



Bei den Investitionsplanungen hat sich die Situation zum Vorquartal grundsätzlich gedreht. Die bisher stabile Konsumneigung sorgte noch bis ins vorige Quartal für eine hohe Investitionsneigung der Handelsunternehmen, oft auch im Bereich Kapazitätserweiterung. Das hat sich unter dem Einfluss der Corona-Krise quasi erledigt! Ein Drittel der Unternehmen plant mit sinkenden Investitionen, ein Viertel plant aktuell gar keine Investitionen. Nur 7,5 Prozent davon haben Kapazitätserweiterung als Grund.



Innerhalb des Handels ist die Entwicklung überall von den Auswirkungen der Krise geprägt. Es gibt nur vereinzelt Unterschiede.

Der **Großhandel** erreicht ein Geschäftsklima von -16,6 Punkten und liegt deutlich unter Vor- und Vorjahresquartal. Die Geschäftslage sinkt dabei zwar deutlich gegenüber Vorjahr, liegt aber per Saldo im positiven Bereich und ist besser als im Vorquartal. Die Erwartungen sind aber auch hier tiefrot und stark von der Aussicht auf sinkende Umsätze geprägt.

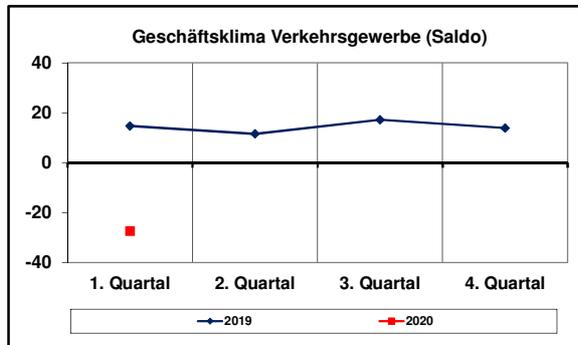
Im **Einzelhandel** gab es zum Teil sehr direkte negative Auswirkungen, aber auch einige Betriebe, die Zuwächse zu

verzeichnen hatten. Insgeheim überwiegen aber die Belastungen. Das Geschäftsklima geht auf -12,3 Punkte zurück. Dabei ist die Geschäftslage angesichts noch recht stabiler Umsätze per Saldo positiv bewertet, während die Erwartungen auch hier einbrechen.

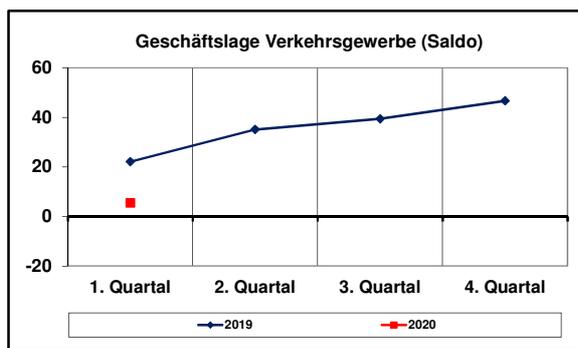
Der **Kfz-Handel** schließlich war von den Schließungsbestimmungen frühzeitig und fast umfänglich betroffen. Der Umsatz ging hier schon entsprechend zurück und die Lage reagiert mit einem Rückgang ins Negative. Bei den Geschäftserwartungen gehen fast alle Kfz-Händler von einer Verschlechterung aus.

Verkehrsgewerbe: Erwartungsabsturz

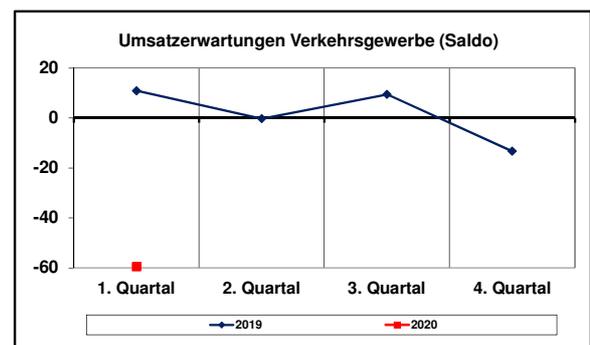
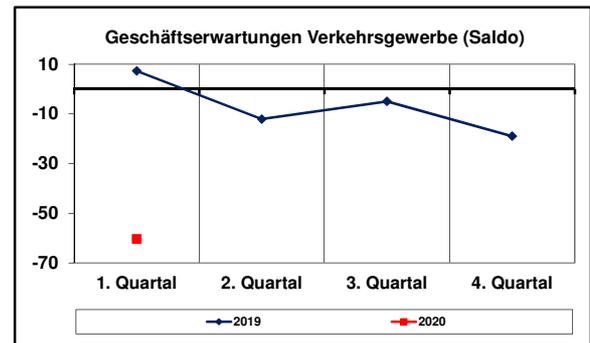
Auch das Geschäftsklima im Verkehrsgewerbe ist deutlich verschlechtert. Der Index sinkt auf -27,6 Punkte ab. Sowohl Lage als auch Erwartungen gingen deutlich zurück.



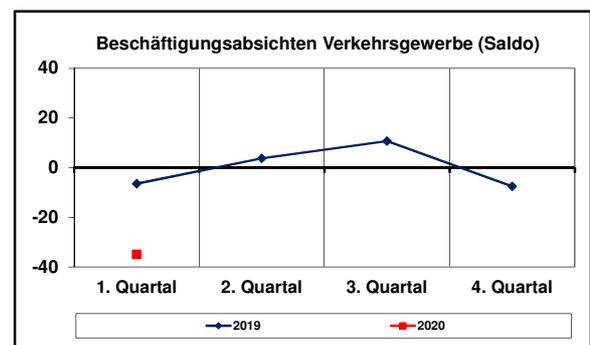
Der Saldo der Geschäftslage sinkt gegenüber Vorquartal auf 5,4 Prozentpunkte, liegt aber nur moderat unter dem Vorjahresquartal. Das Winterquartal ist saisonal schwach - saisonbereinigt bleibt die Lage daher relativ stabil. Rund die Hälfte der Verkehrsunternehmen geben gesunkene Gewinne, Umsätze und Auftragseingänge an.



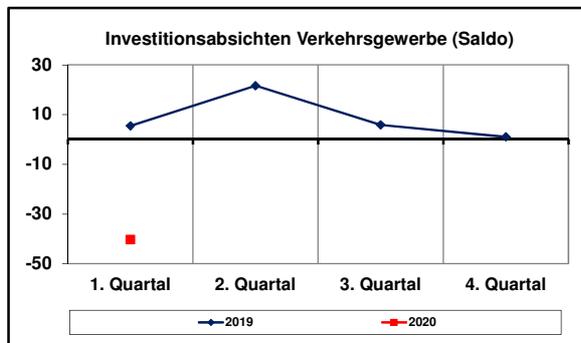
Die Geschäftserwartungen trüben entsprechend auch hier dramatisch ein und liegen mit -60,5 Prozentpunkten deutlich im negativen Bereich. Angesichts der Entwicklung der Auftragseingänge erscheint die Erwartung sinkender Umsätze auf breiter Front (70,6 Prozent) als wahrscheinlich.



Bei den Beschäftigungsabsichten hat sich die bisherige Situation deutlich geändert. Während bisher der Mangel an verfügbaren Fachkräften die Beschäftigungserwartungen getrübt hat, sind es jetzt die Umsatzsorgen, die die Planungen deutlich reduzieren.



Die Investitionspläne sind mit -40,4 Prozentpunkten ebenfalls deutlich verschlechtert. Kapazitätsausweitung wird nur noch von sehr wenigen Unternehmen genannt.



Innerhalb des Verkehrsgewerbes gibt es leichte Unterschiede:

Das Geschäftsklima im **Güterverkehr** trübt ein und liegt mit -15,4 Punkten auch unterhalb der Nulllinie. Die Geschäftslage hält sich hier aber noch robust im positiven Bereich, auch wenn schon negative Auswirkungen auf Umsätze, Gewinne und Auftragseingänge gemeldet werden. Für die kommenden Monate wird mit deutlich rückläufigen Umsätzen gerechnet.

Im **Personenverkehr** verschlechtert sich das Geschäftsklima deutlich stärker als im Güterverkehr. Die guten Werte der vergangenen Monate wandeln sich in einen tiefroten Klimawert von -57,2 Punkte. Die Geschäftslage ist stark verschlechtert. Der Auftragsbestand aufgrund der Einschränkungen bei Reisen, Veranstaltungen, Schulbetrieb usw. für rund 60 Prozent der Unternehmen zu gering. Da für die kommenden Wochen keine Änderung zu

erwarten ist, gehen nahezu alle Unternehmen von weiteren Umsatzrückgängen aus.

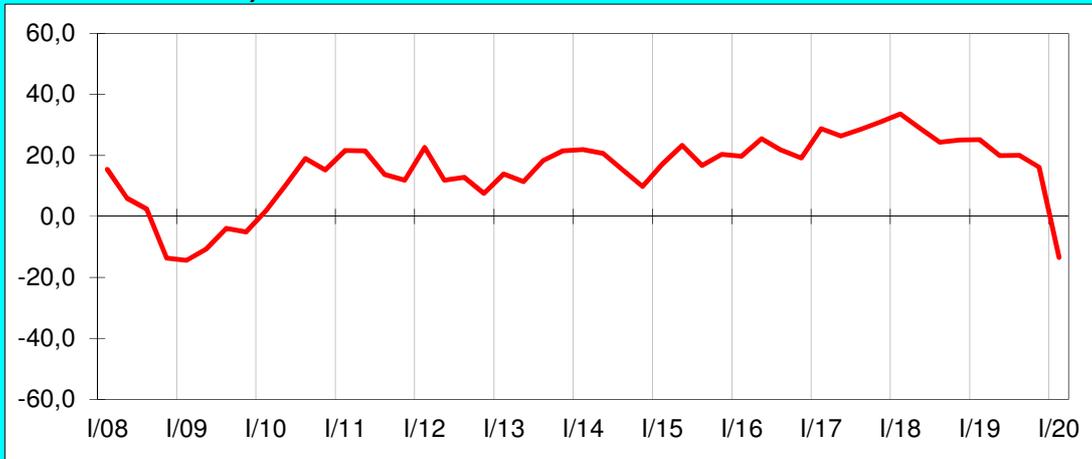
Auch das **Verkehrsnebgewerbe** erleidet einen Einbruch beim Geschäftsklima. Mit -30,0 Punkten wird das gute Niveau verlassen, die Vorzeichen quasi umgedreht. Die Lage ist deutlich verschlechtert da bereits Rückgänge von Aufträgen, Gewinnen und Umsätzen zu spüren sind. Das wird aus Sicht der Unternehmer anhalten. Die Investitionstätigkeit wird hier stark heruntergefahren.

Grafiken und Tabellen

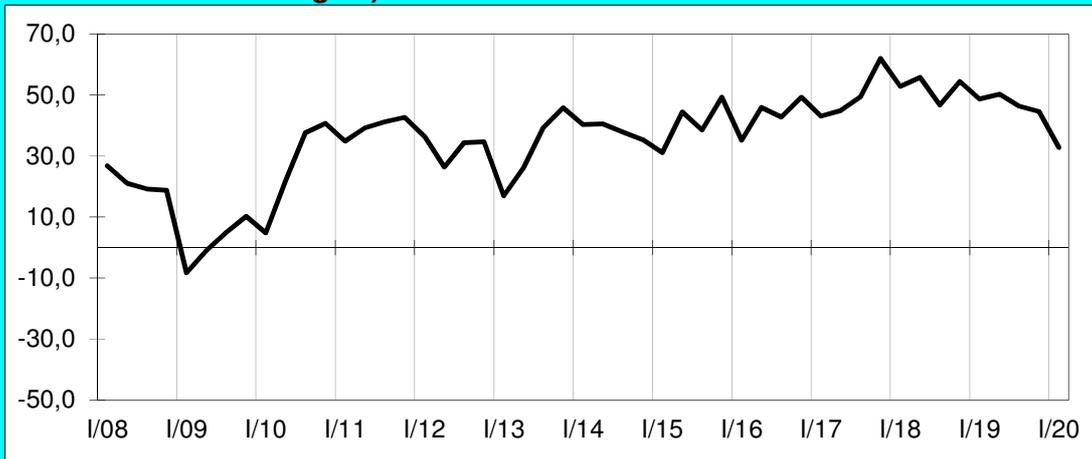
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

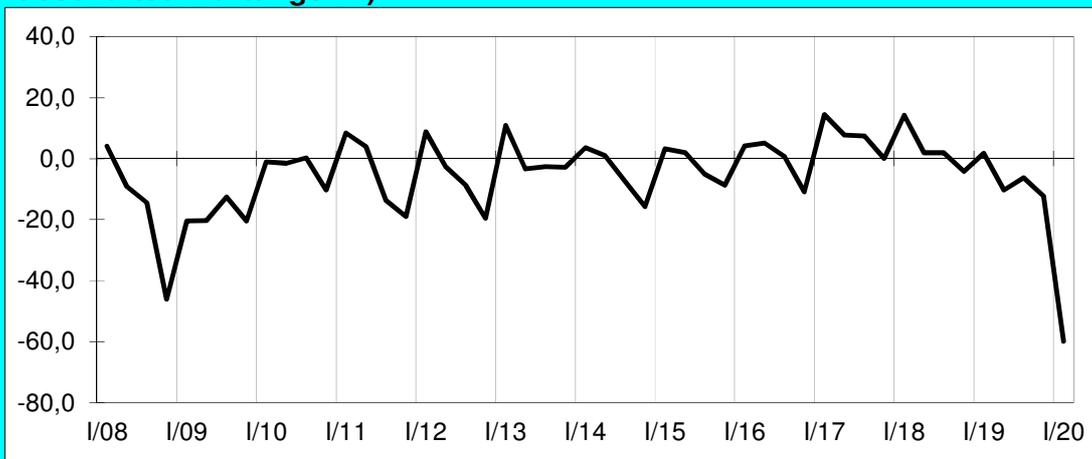
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



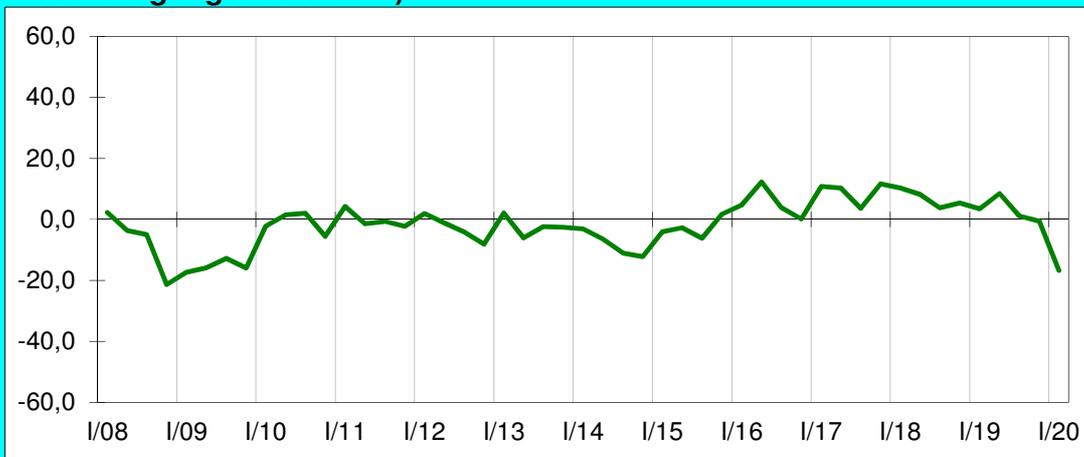
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

***) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

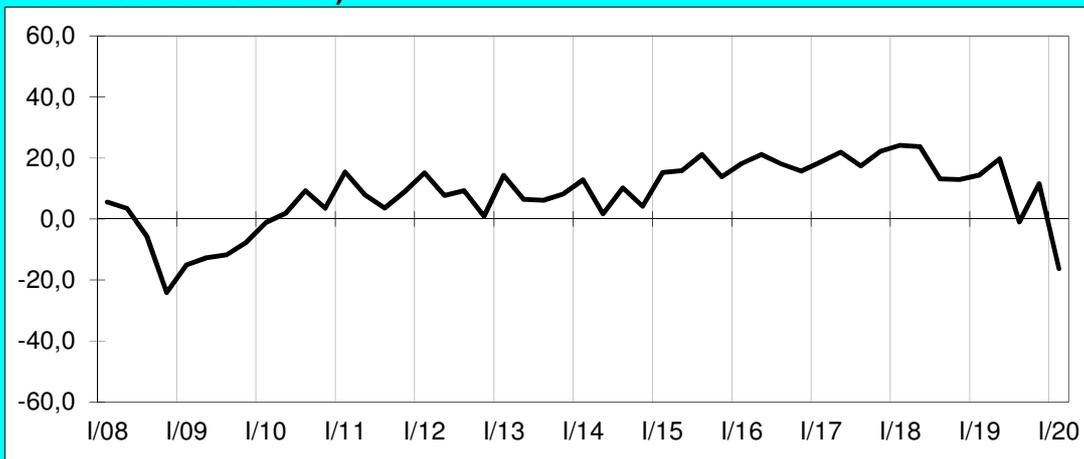
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

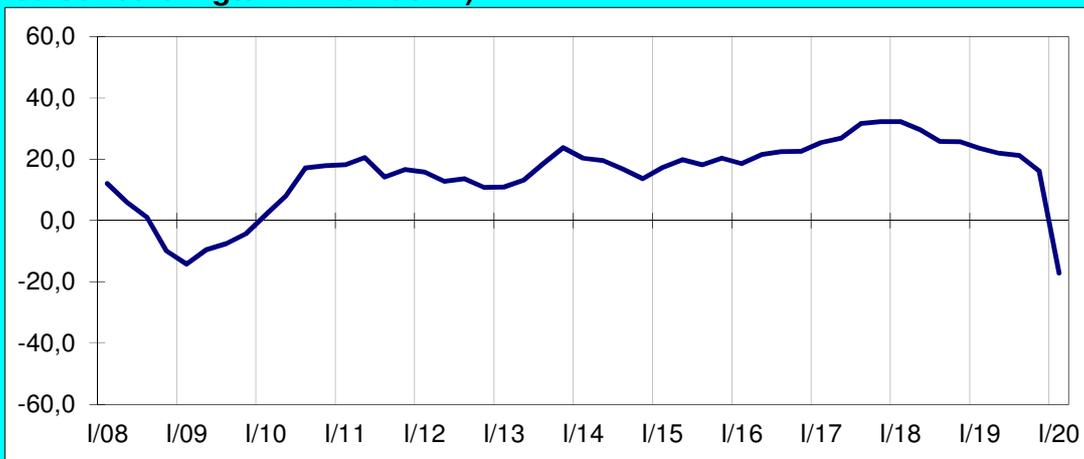
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex**)



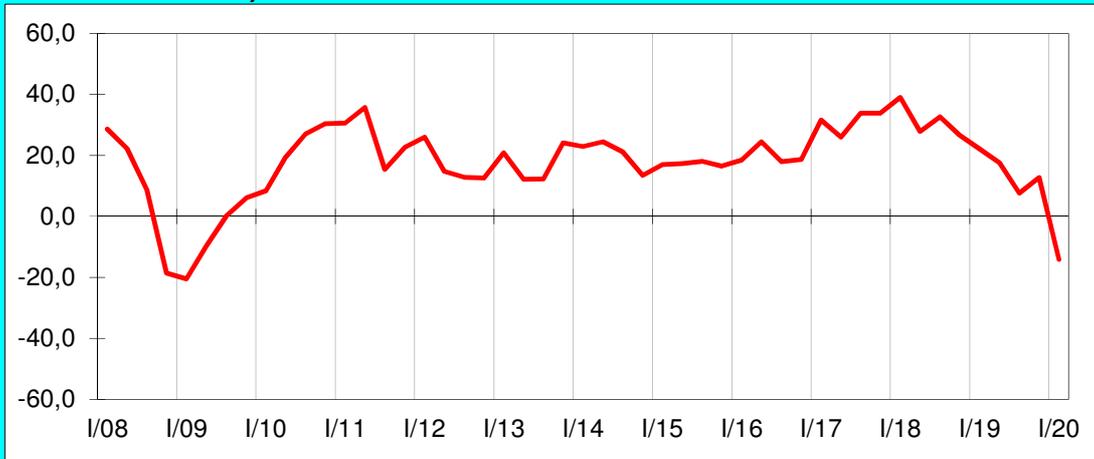
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

***) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

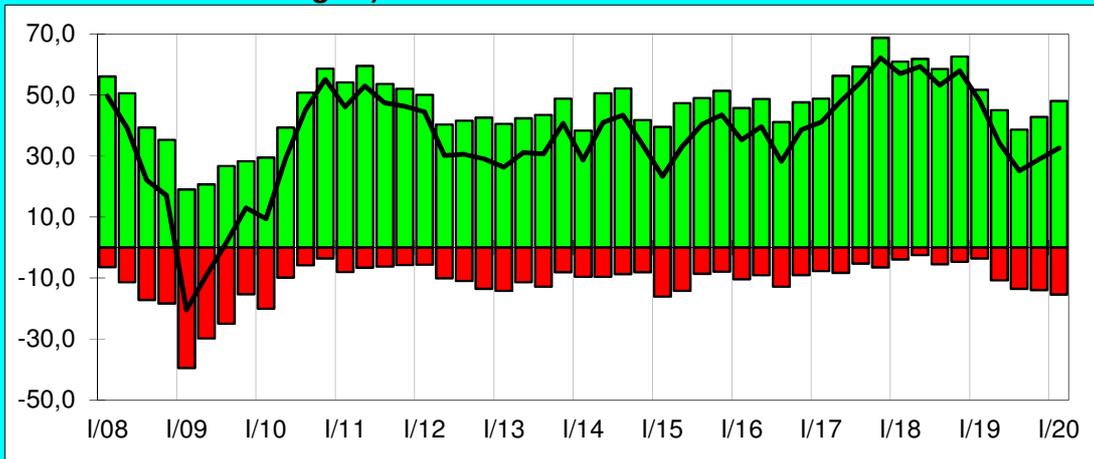
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

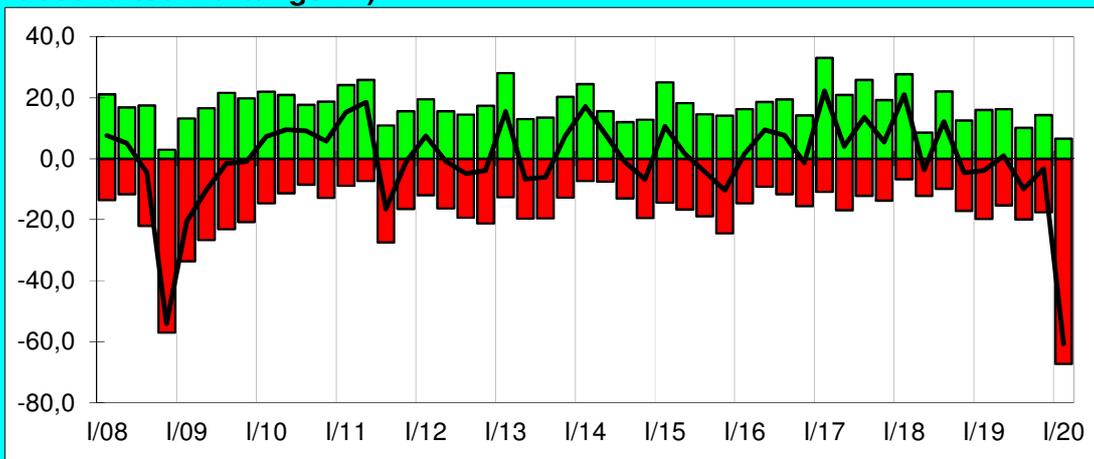
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

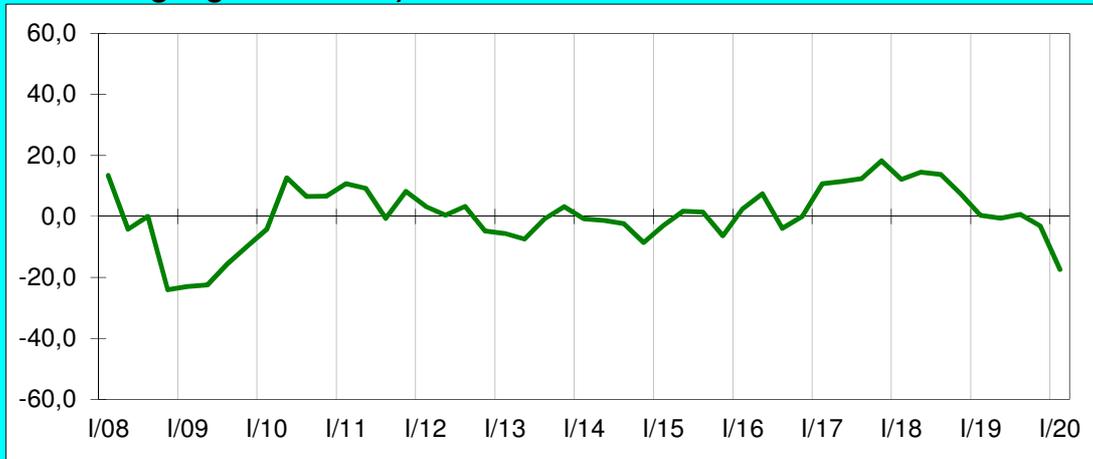
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

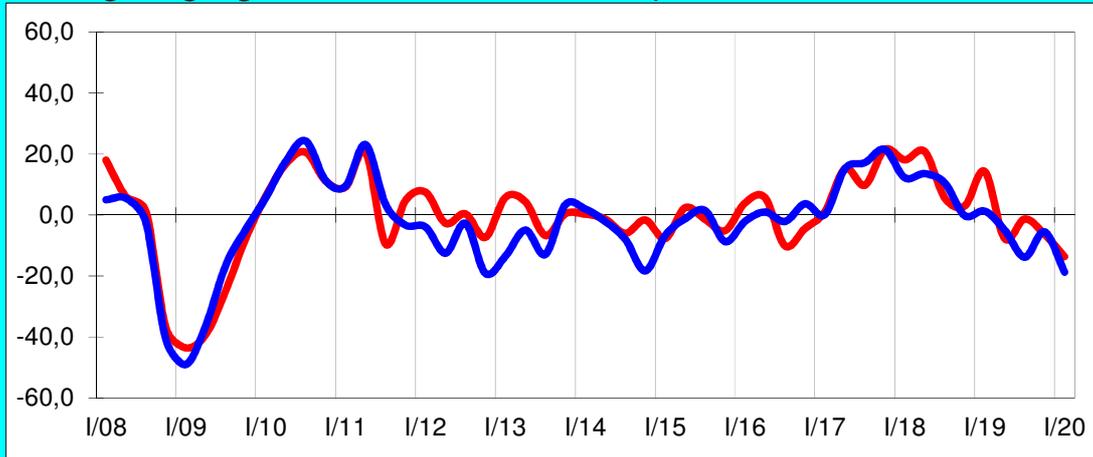
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

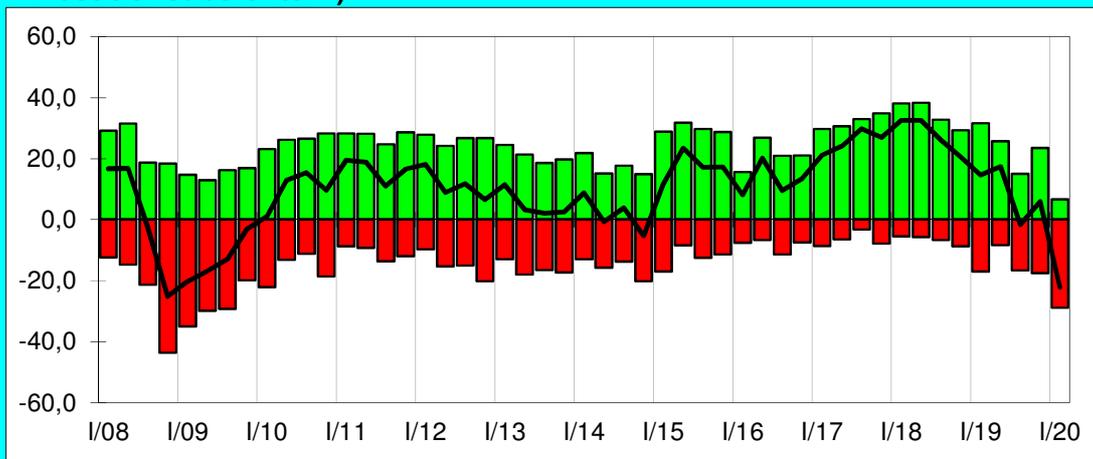
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)



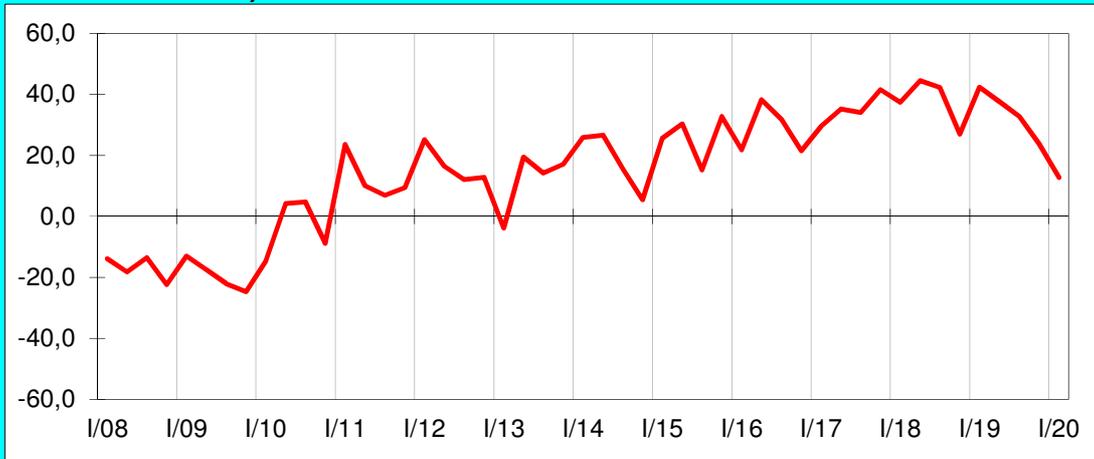
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

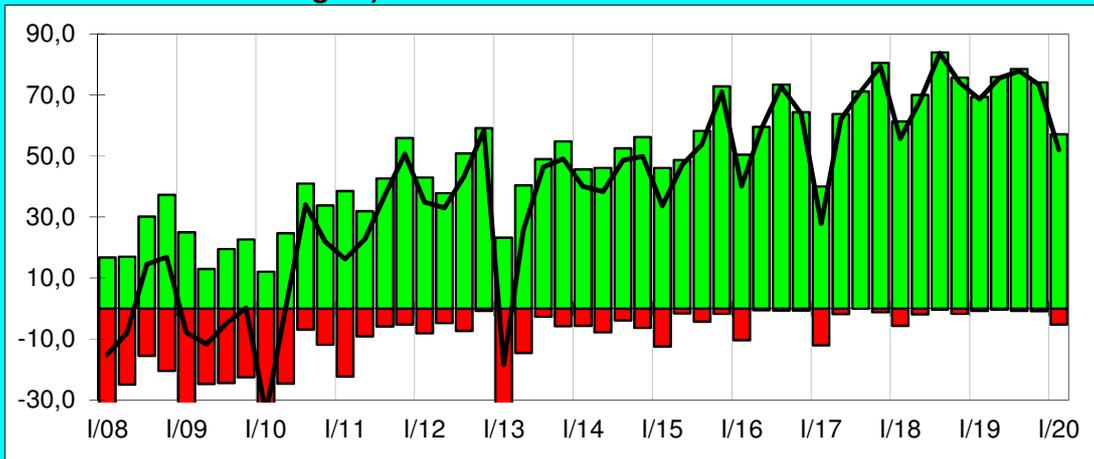
BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

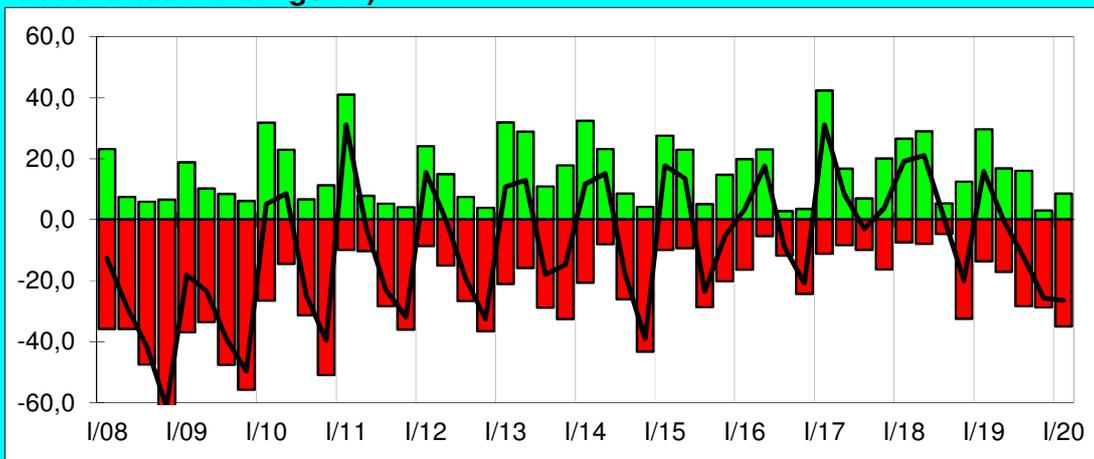
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

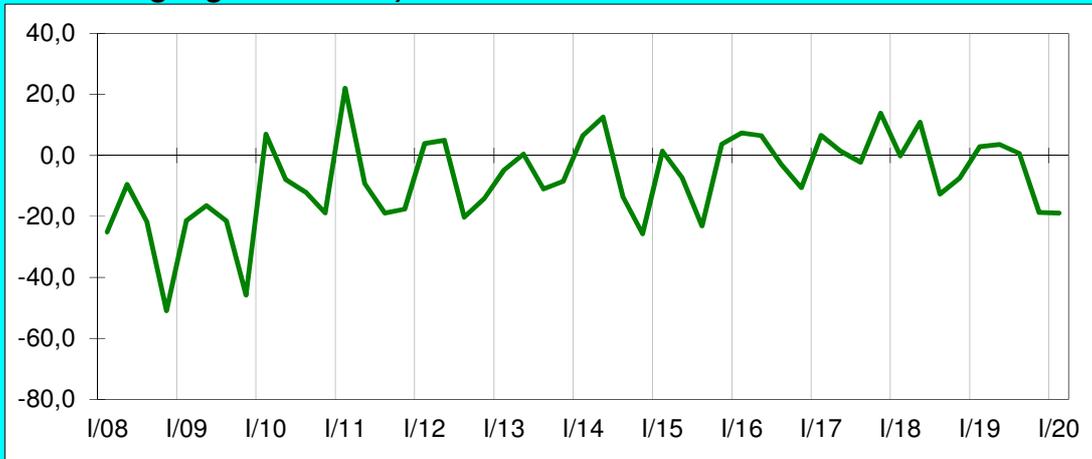
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

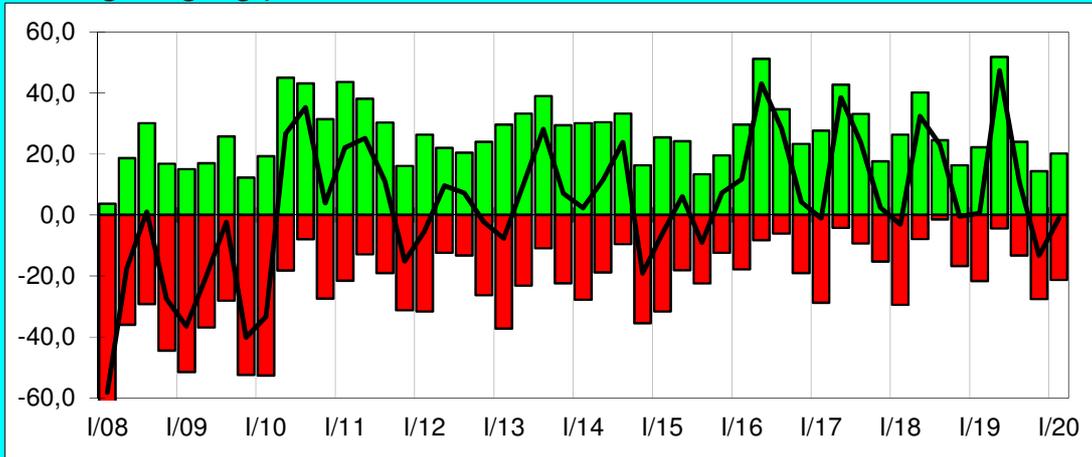
BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

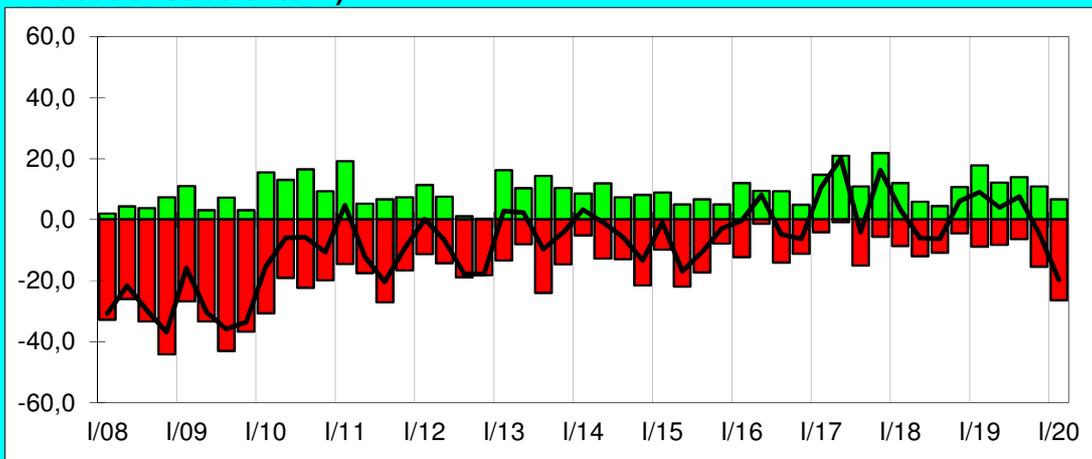
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



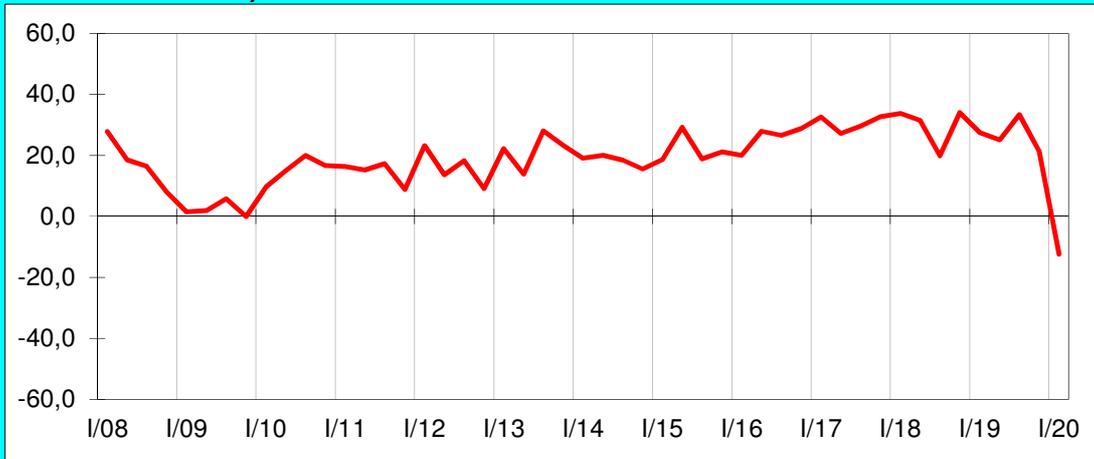
■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
 Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

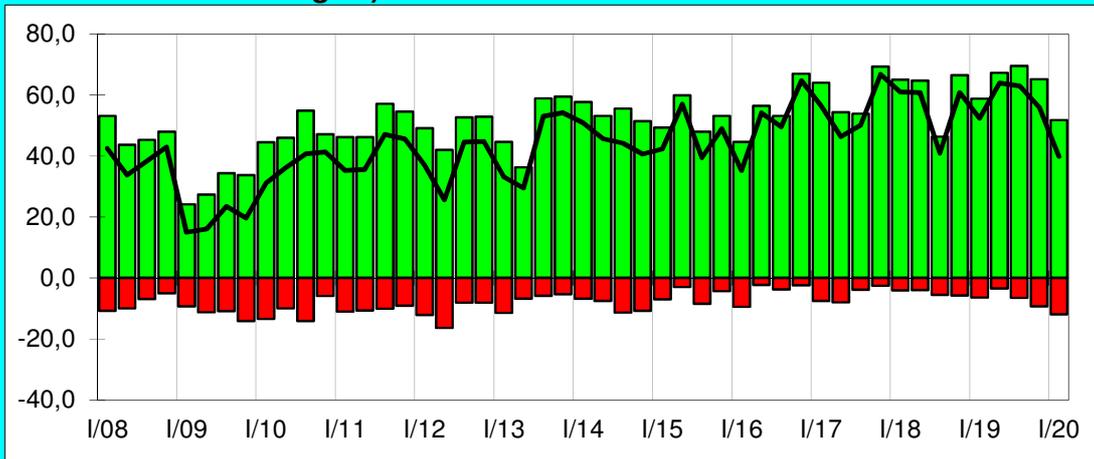
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

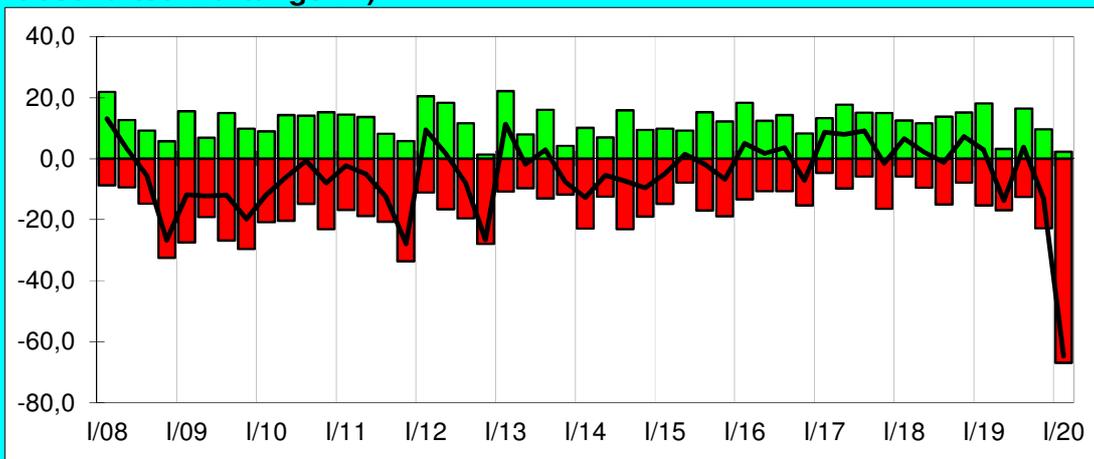
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

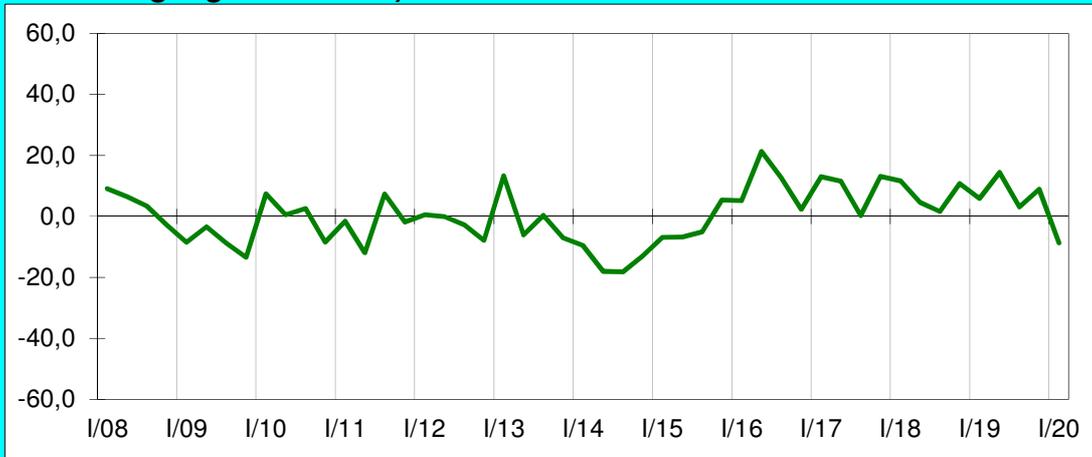
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

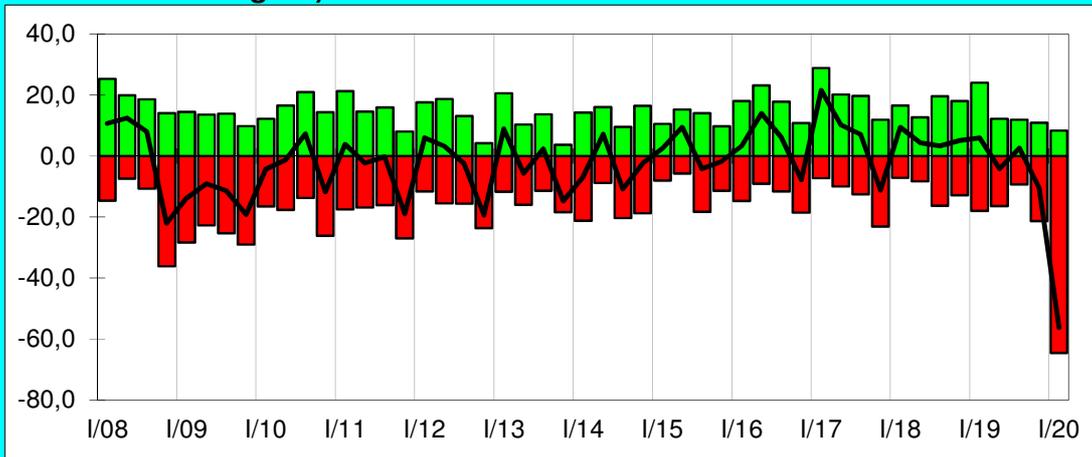
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

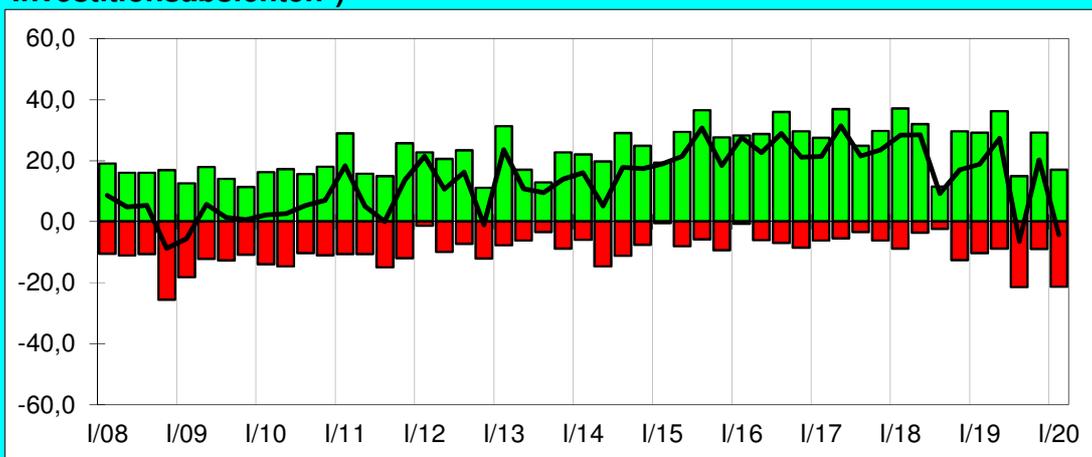
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



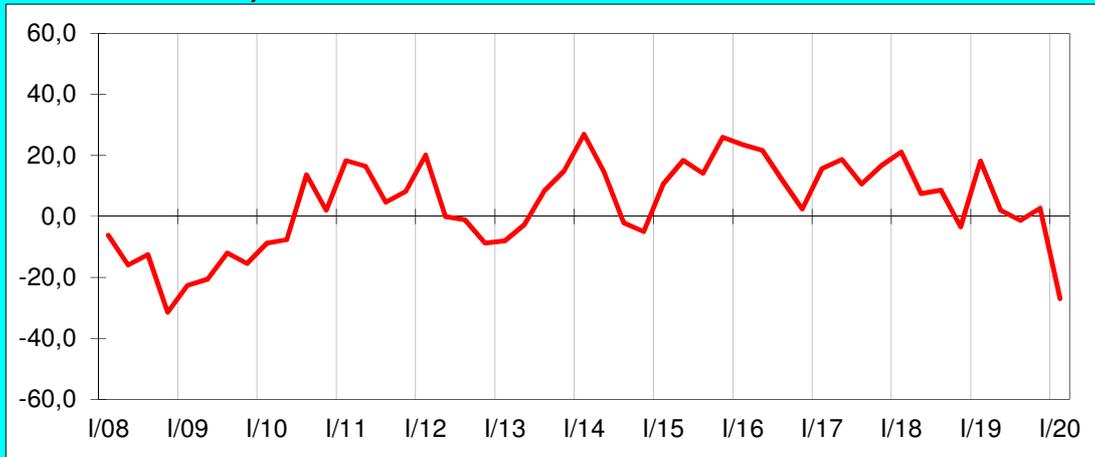
■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
 Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

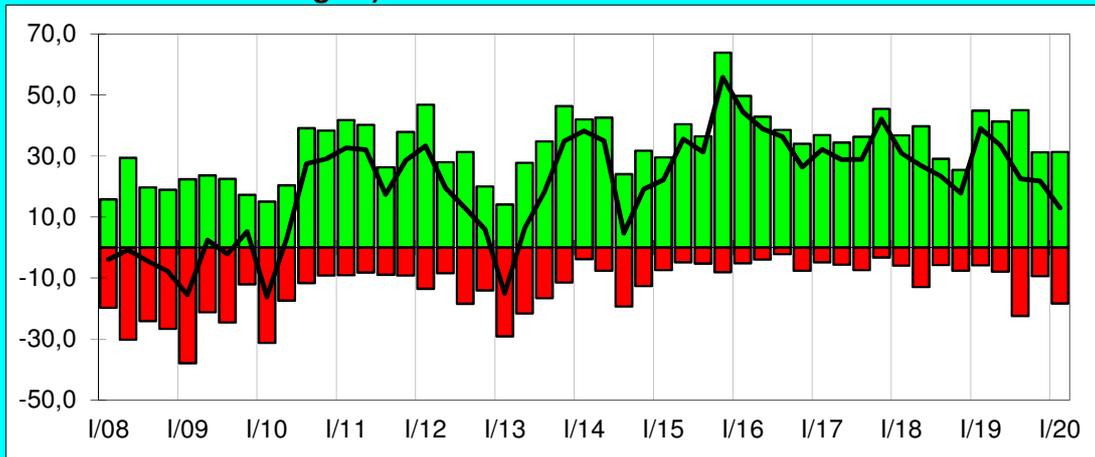
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

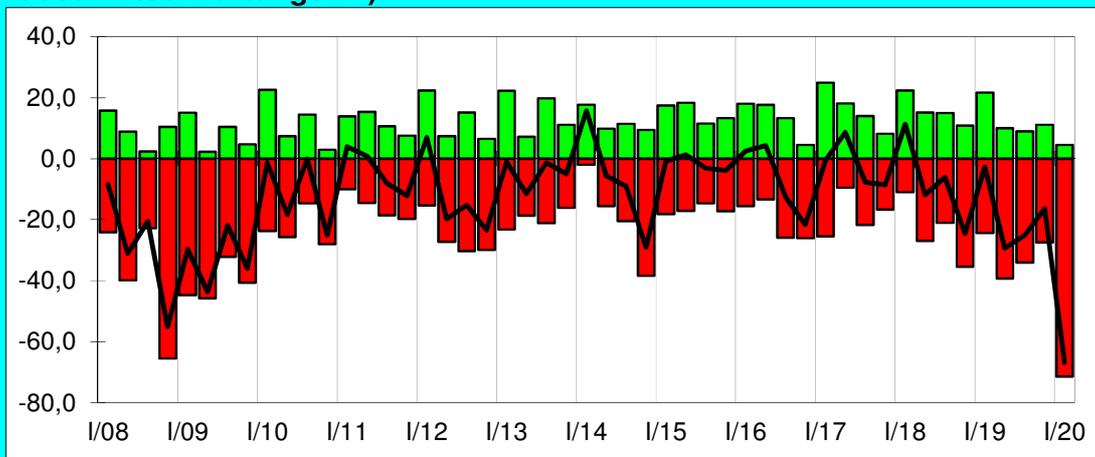
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

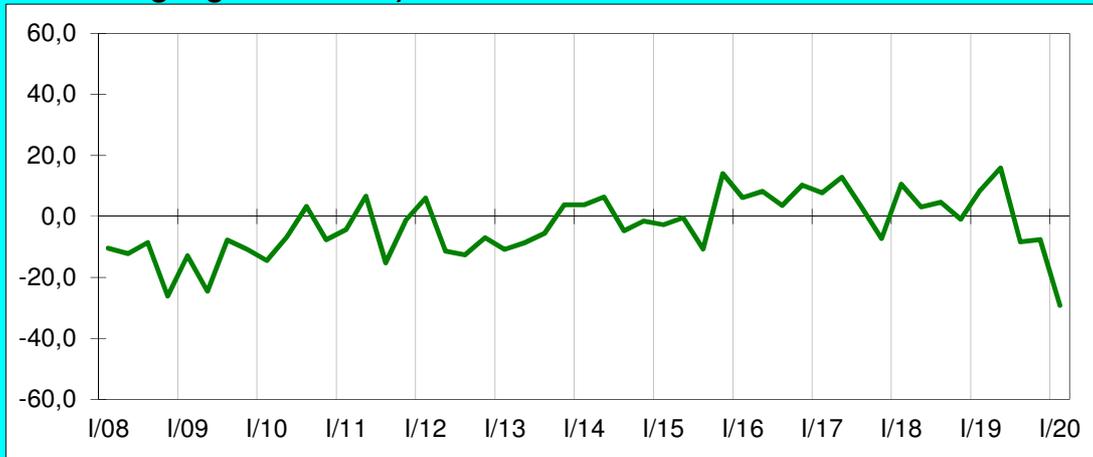
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

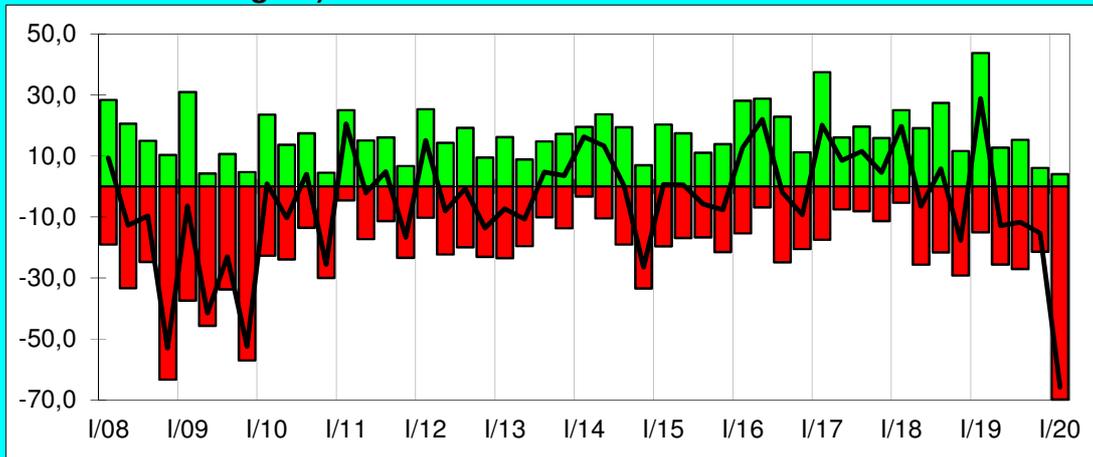
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

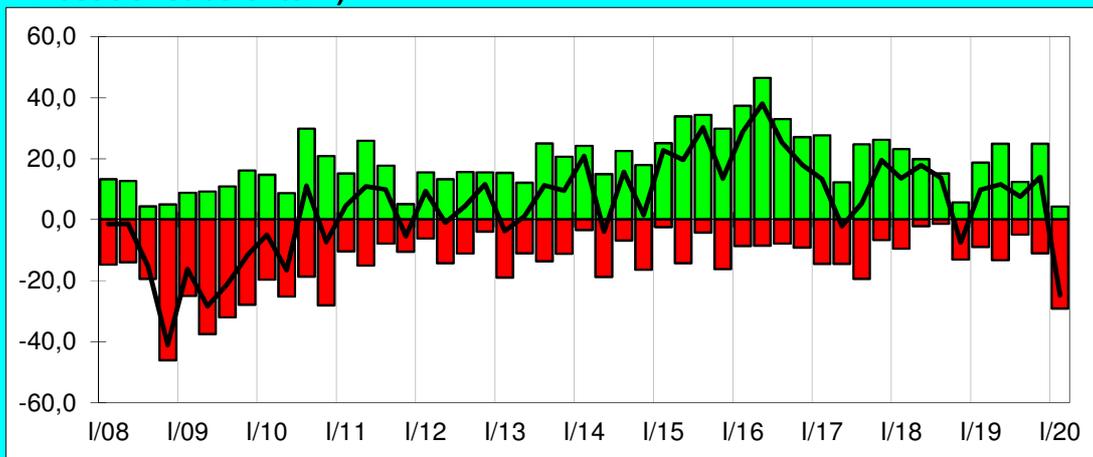
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

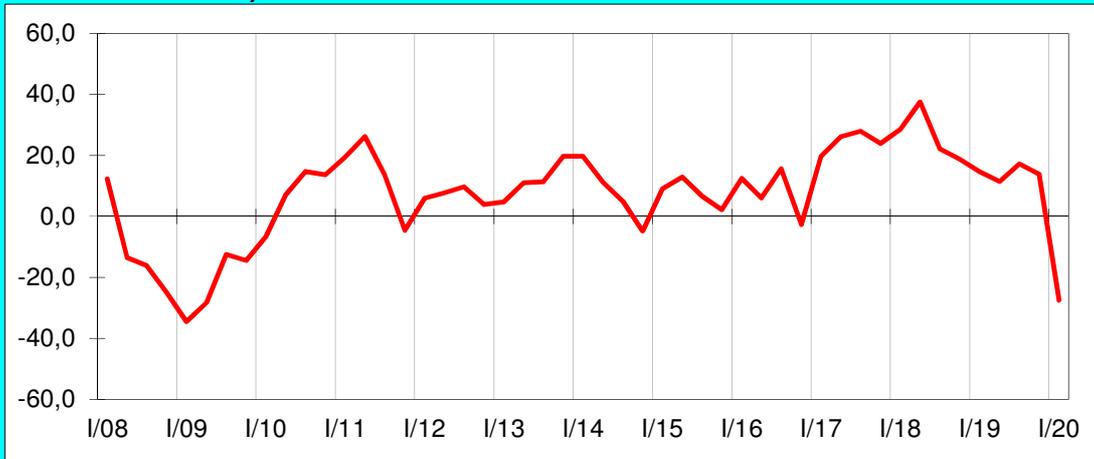
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

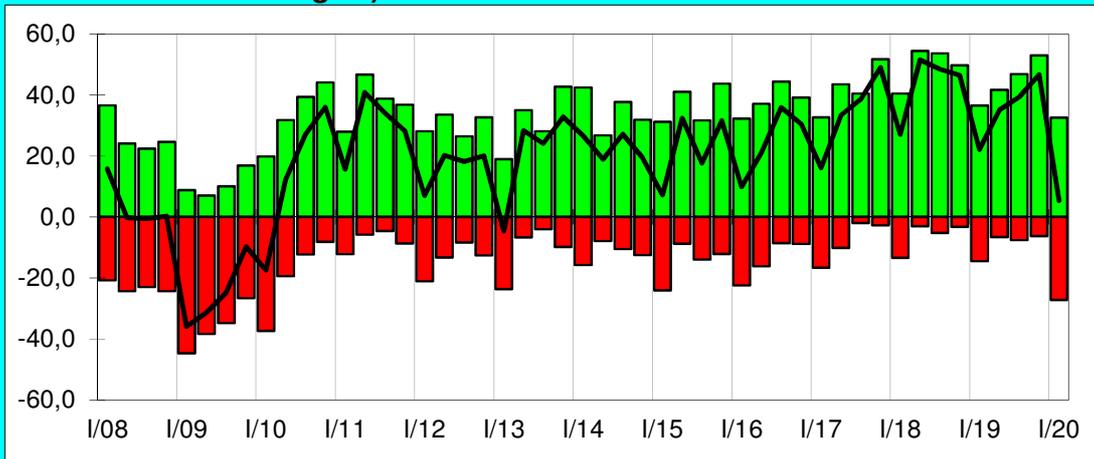
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

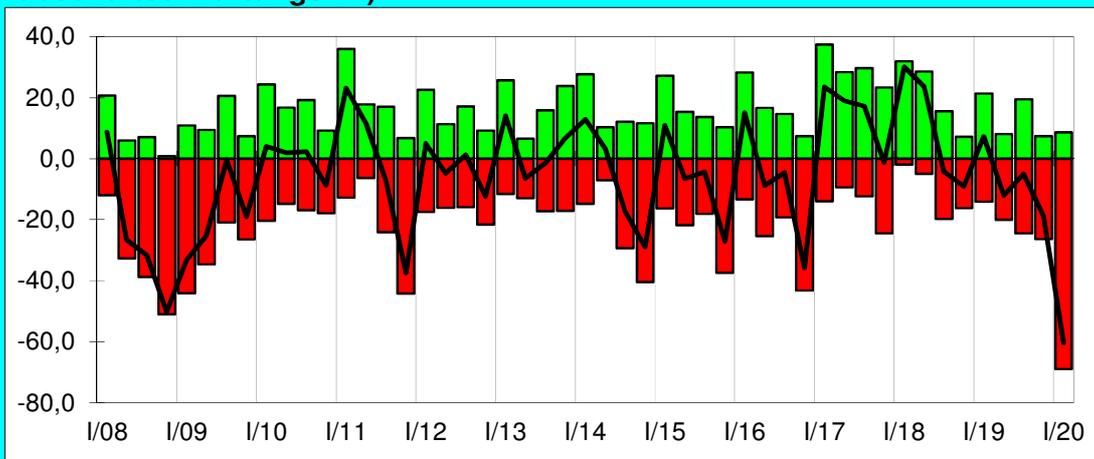
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

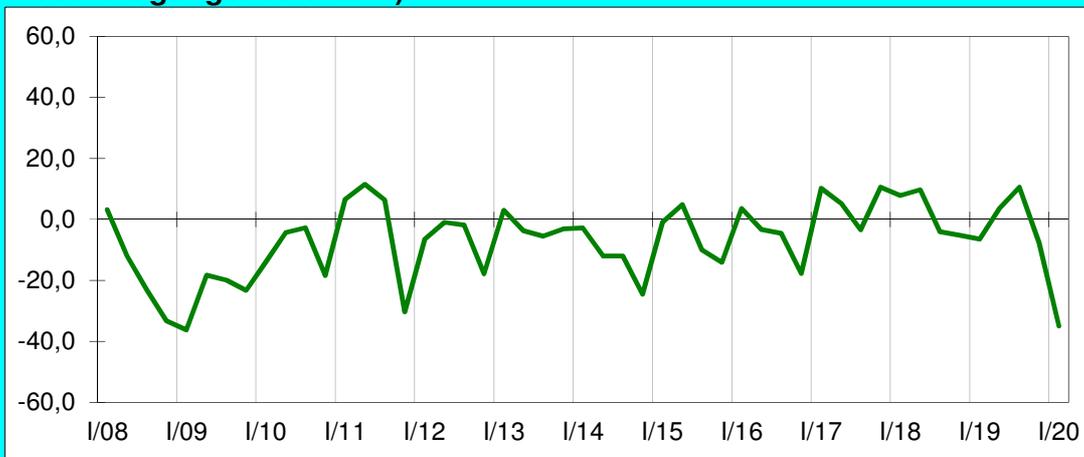
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

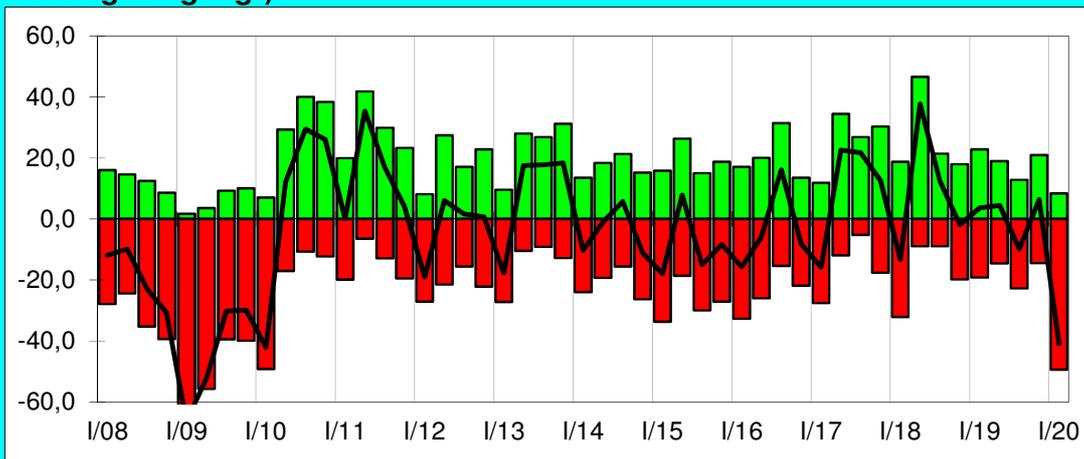
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

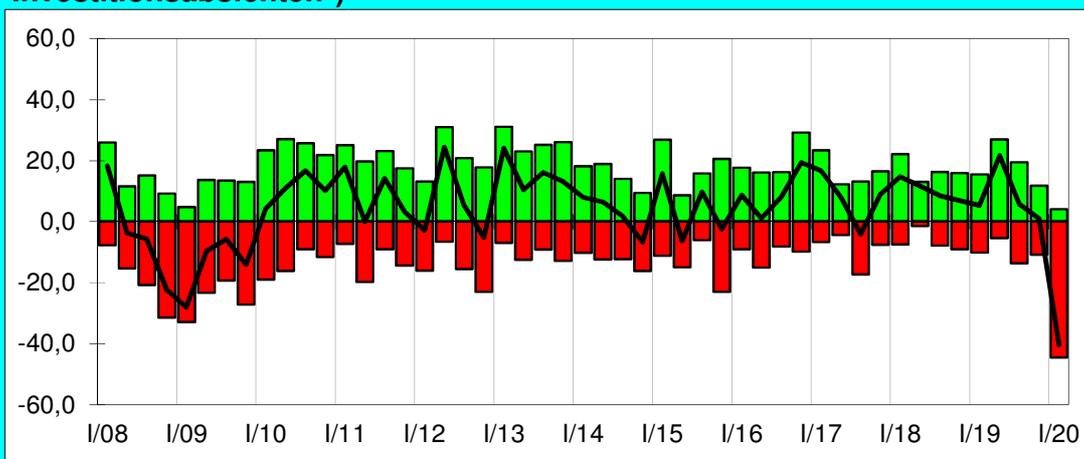
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	61,8	58,6	62,6	51,7	45,0	38,6	42,8	48,0
	<i>befriedigend</i>	35,6	36,0	32,8	44,8	44,1	47,9	43,3	36,6
	<i>schlecht</i>	2,5	5,4	4,6	3,6	10,8	13,5	13,9	15,4
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	21,9	30,6	21,6	22,3	17,2	13,1	19,0	11,9
	<i>nicht geändert</i>	65,3	50,8	61,0	53,4	59,2	56,1	54,6	58,0
	<i>verschlechtert</i>	12,8	18,7	17,4	24,3	23,7	30,9	26,5	30,1
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	22,8	22,8	13,1	15,8	13,1	16,0	15,8	13,3
	<i>gleich</i>	68,0	65,0	73,6	69,7	68,9	54,2	62,9	54,8
	<i>gesunken</i>	9,2	12,3	13,3	14,5	18,0	29,8	21,3	32,0
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	27,3	15,9	13,9	23,7	10,4	15,6	11,9	12,1
	<i>gleich</i>	66,3	73,8	75,2	66,9	71,5	67,5	69,8	62,2
	<i>gesunken</i>	6,5	10,3	10,9	9,4	18,1	16,9	18,2	25,7
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	38,4	27,7	34,2	34,0	26,2	21,8	27,1	20,6
	<i>gleichgeblieben</i>	56,5	59,7	54,6	48,7	47,1	53,7	52,2	44,4
	<i>gesunken</i>	5,2	12,6	11,2	17,3	26,7	24,4	20,7	35,0
6. Auslastungsgrad in Prozent		88,1	86,5	93,2	83,3	82,5	81,1	82,2	80,2
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	37,7	42,0	43,2	38,8	46,0	40,3	44,1	39,2
	<i>alte Bundesländer</i>	35,9	26,0	33,3	33,6	31,6	40,8	29,1	33,8
	<i>Ausland</i>	26,5	32,0	23,5	27,6	22,4	18,9	26,8	27,1
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	50,3	50,6	49,6	42,6	49,0	40,2	45,8	52,3
	<i>alte Bundesländer</i>	33,9	29,8	34,6	36,3	34,1	37,4	33,3	32,3
	<i>Ausland</i>	15,7	19,6	15,8	21,1	16,8	22,4	20,9	15,4
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	67,0	62,2	60,1	64,7	62,6	70,4	70,3	60,6
	<i>Osteuropa</i>	22,4	15,2	16,7	16,9	16,3	26,0	13,9	10,6
	<i>GUS-Staaten</i>	10,1	12,8	13,8	15,7	14,5	14,3	10,7	9,2
	<i>Afrika</i>	4,5	7,9	5,0	8,6	4,8	3,8	5,1	4,2
	<i>Asien</i>	21,8	31,8	24,0	27,8	24,1	29,0	29,6	19,8
	<i>Nordamerika</i>	23,7	26,4	23,4	26,8	23,2	26,7	27,6	24,8
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,5	22,0	12,5	15,9	16,2	10,1	14,3	6,6
	<i>gleichbleibend</i>	79,2	68,1	70,3	64,3	68,6	69,9	68,1	26,1
	<i>ungünstiger</i>	12,2	9,9	17,1	19,8	15,3	20,0	17,6	67,3
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	7,7	6,8	6,7	8,2	7,9	6,7	7,3	3,5
	<i>gleichbleiben</i>	87,0	89,6	79,8	79,6	80,7	77,6	79,6	44,8
	<i>abnehmen</i>	5,3	3,6	13,5	12,2	11,3	15,7	13,1	51,8
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	8,1	7,6	8,8	12,2	14,2	9,4	15,8	6,1
	<i>gleichbleiben</i>	86,4	85,3	80,9	76,5	75,7	69,5	74,6	44,9
	<i>abnehmen</i>	5,5	7,2	10,3	11,3	10,0	21,1	9,5	49,0
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	17,8	20,4	13,0	22,7	16,4	20,6	20,3	1,3
	<i>gleichbleiben</i>	54,0	55,3	47,9	45,1	55,5	43,2	52,5	25,4
	<i>abnehmen</i>	4,6	3,5	7,1	14,4	5,0	16,7	9,7	46,1
	<i>kein Export</i>	23,6	20,7	32,0	17,7	23,2	19,5	17,5	27,3
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	22,6	21,6	19,6	15,8	13,5	14,7	11,0	3,4
	<i>gleichbleiben</i>	69,2	70,6	68,2	68,7	72,5	71,3	75,0	75,8
	<i>sinken</i>	8,1	7,8	12,2	15,5	14,0	14,1	14,1	20,8
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	38,3	32,8	29,3	31,6	25,7	15,0	23,5	6,7
	<i>gleichbleibend</i>	48,0	48,5	51,4	43,9	55,1	58,5	50,4	47,5
	<i>abnehmend</i>	5,7	6,7	8,7	17,0	8,3	16,6	17,5	28,8
	<i>keine</i>	8,0	12,0	10,6	7,5	10,9	9,8	8,6	17,0
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	41,0	42,5	35,5	35,8	39,5	43,8	40,9	24,9
	<i>Innovation</i>	31,2	28,7	26,8	24,6	24,5	22,4	24,9	19,2
	<i>Kapazitätserw.</i>	41,2	38,4	31,8	37,4	29,9	26,4	26,7	17,5
	<i>Umweltschutz</i>	33,6	24,5	23,2	20,3	25,9	29,0	25,2	22,9
	<i>Ersatzbedarf</i>	65,8	68,1	71,7	62,5	70,5	69,3	68,5	59,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	64,2	65,8	69,9	39,1	35,8	27,1	30,1	38,0
	<i>befriedigend</i>	33,9	33,8	23,4	58,9	49,5	57,7	54,4	42,3
	<i>schlecht</i>	1,9	0,4	6,6	2,1	14,7	15,2	15,5	19,6
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	25,2	32,4	22,9	21,6	16,6	10,9	20,3	18,5
	<i>nicht geändert</i>	54,7	56,3	64,0	47,7	50,0	47,7	45,9	49,9
	<i>verschlechtert</i>	20,1	11,4	13,1	30,7	33,5	41,3	33,8	31,6
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	24,2	28,3	13,3	11,9	13,5	7,8	17,3	15,2
	<i>gleich</i>	69,0	63,2	71,3	75,2	66,7	58,8	55,4	51,6
	<i>gesunken</i>	6,7	8,5	15,5	13,0	19,7	33,4	27,2	33,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	33,1	14,5	11,1	17,6	10,4	9,6	12,8	19,3
	<i>gleich</i>	59,0	75,5	77,3	75,1	68,2	75,7	69,7	59,4
	<i>gesunken</i>	7,9	10,0	11,5	7,3	21,4	14,7	17,5	21,4
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	43,4	27,0	29,4	22,6	27,2	12,2	16,4	20,4
	<i>gleichgeblieben</i>	52,6	63,0	63,9	56,9	39,0	51,6	56,4	42,0
	<i>gesunken</i>	4,0	9,9	6,7	20,5	33,7	36,2	27,2	37,5
6. Auslastungsgrad in Prozent		86,2	86,4	97,0	84,3	80,0	79,0	79,3	78,9
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	23,5	33,6	35,9	35,8	37,0	31,1	35,0	29,4
	<i>alte Bundesländer</i>	39,9	29,9	31,6	33,5	33,5	43,9	26,9	29,3
	<i>Ausland</i>	36,6	36,4	32,5	30,7	29,4	24,9	38,1	41,2
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	43,8	37,7	37,1	32,9	40,4	26,5	39,4	50,1
	<i>alte Bundesländer</i>	35,1	38,0	37,7	36,3	33,5	35,0	26,3	26,0
	<i>Ausland</i>	21,1	24,3	25,2	30,9	26,1	38,5	34,4	23,9
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	85,8	74,6	91,5	82,2	80,4	89,4	88,9	74,8
	<i>Osteuropa</i>	30,3	11,6	22,8	14,2	23,4	34,1	18,1	15,7
	<i>GUS-Staaten</i>	8,9	5,7	12,6	10,4	11,9	8,8	5,4	4,5
	<i>Afrika</i>	2,5	1,6	2,4	6,4	0,0	0,0	2,8	2,5
	<i>Asien</i>	22,6	27,4	25,4	26,7	25,7	30,6	27,2	18,6
	<i>Nordamerika</i>	29,4	32,5	33,8	32,1	24,4	35,3	30,6	29,4
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	7,8	17,2	11,0	13,1	9,7	5,8	17,9	8,7
	<i>gleichbleibend</i>	81,7	73,8	73,9	63,8	70,8	62,9	57,2	18,3
	<i>ungünstiger</i>	10,5	9,0	15,1	23,0	19,4	31,3	24,9	73,0
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	9,1	4,9	4,1	1,7	4,2	3,8	5,4	1,9
	<i>gleichbleiben</i>	88,1	88,3	77,0	88,9	85,7	76,0	80,3	46,9
	<i>abnehmen</i>	2,8	6,8	18,8	9,4	10,1	20,3	14,3	51,2
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	10,1	5,5	8,5	10,1	8,9	4,0	20,4	2,5
	<i>gleichbleiben</i>	86,2	86,5	77,8	78,6	83,5	73,9	71,9	46,1
	<i>abnehmen</i>	3,7	8,0	13,6	11,3	7,7	22,1	7,7	51,3
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	22,8	14,6	10,6	16,0	10,6	17,3	20,4	2,6
	<i>gleichbleiben</i>	59,2	71,0	71,3	58,8	76,7	56,7	67,8	17,1
	<i>abnehmen</i>	7,8	5,3	4,6	17,1	4,0	22,0	6,2	65,0
	<i>kein Export</i>	10,2	9,1	13,6	8,1	8,8	4,0	5,6	15,4
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	20,6	13,8	20,7	8,3	12,5	14,3	12,3	1,5
	<i>gleichbleiben</i>	69,4	78,7	70,8	73,0	71,3	70,5	72,7	77,2
	<i>sinken</i>	10,0	7,5	8,5	18,8	16,3	15,2	15,0	21,3
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	37,2	29,7	36,7	23,8	14,8	14,0	29,7	5,6
	<i>gleichbleibend</i>	46,8	48,6	43,6	54,7	64,1	54,9	53,2	34,2
	<i>abnehmend</i>	5,4	3,9	4,0	12,6	8,8	19,4	6,2	41,0
	<i>keine</i>	10,7	17,8	15,6	8,9	12,4	11,8	10,9	19,3
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	41,2	43,7	40,6	37,1	44,5	45,2	36,7	17,6
	<i>Innovation</i>	30,8	21,6	24,6	24,3	18,6	19,7	27,3	19,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	43,6	41,4	40,9	38,7	24,3	28,5	33,2	11,4
	<i>Umweltschutz</i>	29,0	26,0	19,6	16,7	23,1	29,4	24,7	18,2
	<i>Ersatzbedarf</i>	58,1	59,0	65,2	57,6	63,4	60,7	66,3	50,1

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	62,0	50,0	46,3	58,3	38,3	30,7	35,8	22,4
	<i>befriedigend</i>	36,1	41,4	50,9	34,8	37,0	43,7	31,2	45,3
	<i>schlecht</i>	1,9	8,6	2,9	7,0	24,7	25,6	33,0	32,4
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	26,1	36,6	23,5	31,1	14,6	7,0	11,0	9,4
	<i>nicht geändert</i>	69,5	46,9	54,3	40,1	47,6	54,1	43,3	38,6
	<i>verschlechtert</i>	4,4	16,5	22,2	28,8	37,9	38,9	45,7	51,9
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	42,3	29,8	19,2	32,5	13,6	1,4	3,3	8,9
	<i>gleich</i>	37,3	53,6	52,6	35,1	42,3	49,5	52,1	39,0
	<i>gesunken</i>	20,5	16,6	28,1	32,5	44,1	49,1	44,6	52,1
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	16,3	20,1	13,0	35,7	10,3	11,3	10,8	5,5
	<i>gleich</i>	75,5	71,1	69,9	42,2	56,0	62,2	50,8	33,3
	<i>gesunken</i>	8,2	8,8	17,1	22,1	33,7	26,5	38,4	61,2
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	40,4	38,8	34,4	60,4	23,3	9,8	25,1	22,4
	<i>gleichgeblieben</i>	52,4	55,8	49,1	14,3	39,5	50,5	29,2	29,9
	<i>gesunken</i>	7,2	5,3	16,4	25,3	37,2	39,7	45,7	47,7
6. Auslastungsgrad in Prozent		90,8	86,3	88,6	85,8	80,8	81,8	80,1	72,2
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	18,9	11,3	20,4	30,5	19,2	15,4	18,7	25,1
	<i>alte Bundesländer</i>	59,1	48,1	59,8	45,2	56,8	60,5	56,3	55,6
	<i>Ausland</i>	21,9	40,5	19,8	24,3	24,0	24,1	25,1	19,2
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	36,1	25,4	29,1	32,3	33,7	30,4	33,3	42,3
	<i>alte Bundesländer</i>	54,5	43,0	59,2	50,4	59,4	60,5	60,1	51,2
	<i>Ausland</i>	9,4	31,5	11,7	17,3	6,9	9,1	6,6	6,5
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	70,0	84,5	49,3	68,0	61,2	74,8	79,6	65,1
	<i>Osteuropa</i>	22,5	23,4	19,9	23,0	13,4	18,0	17,3	4,4
	<i>GUS-Staaten</i>	13,5	27,5	18,4	21,4	15,2	22,0	17,3	9,4
	<i>Afrika</i>	5,3	16,5	5,7	11,6	12,7	6,0	6,2	0,0
	<i>Asien</i>	23,8	50,9	35,4	40,1	47,6	37,1	42,1	21,1
	<i>Nordamerika</i>	13,8	29,2	16,1	26,8	26,1	18,4	23,5	13,7
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	11,6	28,0	13,2	26,6	14,8	8,1	7,8	2,6
	<i>gleichbleibend</i>	71,9	53,8	58,5	43,1	56,4	65,8	63,9	25,7
	<i>ungünstiger</i>	16,5	18,2	28,3	30,2	28,9	26,1	28,3	71,6
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	11,2	2,4	9,3	22,0	10,8	5,4	7,8	0,4
	<i>gleichbleiben</i>	79,8	95,0	64,3	51,7	56,8	69,5	61,2	37,4
	<i>abnehmen</i>	9,0	2,6	26,4	26,3	32,4	25,1	30,9	62,3
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	10,3	5,3	18,1	20,3	17,1	14,7	18,3	0,0
	<i>gleichbleiben</i>	76,5	80,7	64,3	58,6	54,0	55,0	66,3	29,2
	<i>abnehmen</i>	13,2	14,0	17,7	21,1	28,9	30,4	15,3	70,8
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	13,6	28,9	22,1	34,9	10,8	18,6	23,9	0,0
	<i>gleichbleiben</i>	62,7	61,6	41,2	24,0	42,6	45,0	23,1	33,9
	<i>abnehmen</i>	2,6	4,3	18,6	19,1	16,5	20,6	25,4	46,8
	<i>kein Export</i>	21,1	5,2	18,0	22,0	30,1	15,8	27,6	19,3
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	31,2	33,3	22,9	22,2	0,0	2,4	9,1	4,2
	<i>gleichbleiben</i>	57,3	48,5	46,9	57,3	71,1	61,7	60,1	50,1
	<i>sinken</i>	11,5	18,2	30,2	20,5	28,9	35,9	30,8	45,8
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	30,1	46,0	16,6	35,3	22,4	12,2	10,1	3,9
	<i>gleichbleibend</i>	57,3	37,3	56,0	26,4	54,5	51,9	37,1	33,5
	<i>abnehmend</i>	4,7	11,2	14,2	26,8	11,6	17,4	40,6	28,3
	<i>keine</i>	8,0	5,5	13,2	11,4	11,6	18,4	12,2	34,3
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	44,3	43,1	34,4	38,6	35,3	40,9	46,2	19,4
	<i>Innovation</i>	21,9	33,5	10,9	24,9	24,0	21,4	17,3	9,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	35,0	35,2	10,7	28,8	27,0	4,8	4,5	4,8
	<i>Umweltschutz</i>	31,0	6,0	2,9	31,3	24,9	15,0	18,6	12,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	62,1	64,8	66,3	72,2	66,7	53,3	66,8	41,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	64,3	53,8	56,8	64,7	66,6	48,6	63,1	84,0
	<i>befriedigend</i>	26,2	31,5	36,4	30,1	33,4	42,5	30,0	14,9
	<i>schlecht</i>	9,5	14,7	6,8	5,2	0,0	9,0	6,9	1,2
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	0,0	21,4	27,5	16,2	21,8	16,8	21,8	4,9
	<i>nicht geändert</i>	89,9	44,2	41,8	75,5	70,1	65,8	68,9	84,2
	<i>verschlechtert</i>	10,1	34,4	30,7	8,3	8,2	17,3	9,3	10,9
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	0,0	1,8	7,0	16,7	17,7	36,7	24,7	29,1
	<i>gleich</i>	99,4	72,8	87,2	81,9	80,7	36,8	69,3	61,6
	<i>gesunken</i>	0,6	25,4	5,8	1,4	1,6	26,5	6,0	9,3
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	34,9	17,9	25,0	32,1	12,8	34,0	14,7	4,7
	<i>gleich</i>	65,1	66,4	68,8	67,0	87,2	50,6	73,2	95,3
	<i>gesunken</i>	0,0	15,7	6,3	0,9	0,0	15,4	12,1	0,0
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	24,6	12,5	34,8	22,9	36,2	42,1	50,1	34,6
	<i>gleichgeblieben</i>	74,8	59,8	43,2	68,8	62,0	56,6	49,8	54,4
	<i>gesunken</i>	0,6	27,7	22,1	8,3	1,8	1,3	0,2	10,9
6. Auslastungsgrad in Prozent		86,5	83,6	89,6	82,8	84,5	80,2	86,5	85,6
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	44,8	46,9	25,7	26,8	38,9	38,2	39,3	10,2
	<i>alte Bundesländer</i>	23,7	12,3	43,0	37,0	34,6	46,2	35,5	55,8
	<i>Ausland</i>	31,6	40,9	31,4	36,2	26,5	15,6	25,2	34,0
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	43,9	69,2	50,5	52,4	30,0	38,8	32,4	28,7
	<i>alte Bundesländer</i>	27,4	20,1	34,5	37,6	49,2	44,8	48,5	47,1
	<i>Ausland</i>	28,7	10,7	15,1	10,0	20,8	16,4	19,0	24,2
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	79,5	60,7	55,9	47,4	75,0	71,0	77,9	87,0
	<i>Osteuropa</i>	21,1	30,1	16,4	24,9	17,7	25,6	12,9	18,6
	<i>GUS-Staaten</i>	22,7	26,8	27,3	24,9	35,4	27,9	24,2	31,2
	<i>Afrika</i>	17,0	22,8	16,4	15,0	14,7	11,7	12,9	18,6
	<i>Asien</i>	46,1	51,1	34,3	30,1	24,9	38,8	47,4	43,7
	<i>Nordamerika</i>	54,3	32,1	32,7	26,2	42,0	34,8	45,6	56,3
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	15,1	40,2	20,6	18,7	38,1	17,9	13,4	13,7
	<i>gleichbleibend</i>	76,7	50,9	64,5	81,3	61,1	78,7	86,6	40,9
	<i>ungünstiger</i>	8,2	8,9	14,9	0,0	0,8	3,4	0,0	45,4
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	4,7	15,2	0,0	11,9	16,5	9,0	6,2	14,0
	<i>gleichbleiben</i>	94,6	84,8	99,1	88,1	82,7	80,9	93,8	62,5
	<i>abnehmen</i>	0,6	0,0	0,9	0,0	0,8	10,1	0,0	23,5
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	0,0	21,3	4,2	10,8	27,6	18,9	9,4	24,2
	<i>gleichbleiben</i>	99,7	78,7	94,9	87,4	72,0	62,1	81,4	60,1
	<i>abnehmen</i>	0,3	0,0	0,9	1,8	0,4	19,0	9,1	15,7
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	23,1	39,6	20,7	32,5	46,0	38,2	24,4	0,7
	<i>gleichbleiben</i>	70,7	37,8	34,7	40,6	43,7	32,3	60,6	43,5
	<i>abnehmen</i>	0,0	0,0	6,9	5,6	0,0	11,3	7,3	29,6
	<i>kein Export</i>	6,1	22,6	37,7	21,2	10,4	18,2	7,7	26,1
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	15,1	21,4	26,1	22,0	17,5	33,5	17,5	9,8
	<i>gleichbleiben</i>	84,9	78,6	60,1	69,5	79,4	66,5	78,6	87,2
	<i>sinken</i>	0,0	0,0	13,8	8,5	3,0	0,0	3,9	3,0
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	27,8	12,7	28,9	34,8	28,1	17,8	21,3	0,7
	<i>gleichbleibend</i>	48,9	62,0	57,7	42,4	56,4	62,8	62,0	93,7
	<i>abnehmend</i>	17,0	9,4	10,9	20,6	1,6	15,4	15,8	1,6
	<i>keine</i>	6,3	15,8	2,5	2,3	13,8	4,0	0,8	4,0
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	42,0	39,1	34,5	25,2	37,9	48,6	52,9	42,1
	<i>Innovation</i>	70,3	44,0	50,5	36,2	40,3	38,1	28,9	44,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	42,0	16,3	37,3	29,5	41,5	25,2	28,6	29,8
	<i>Umweltschutz</i>	36,3	20,1	21,4	10,2	5,1	27,9	21,9	19,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	62,1	83,3	74,3	62,0	70,7	83,0	70,8	66,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	70,0	84,0	75,7	69,4	75,9	78,6	74,1	57,2
	<i>befriedigend</i>	28,1	15,7	22,6	29,9	23,8	20,7	25,1	37,7
	<i>schlecht</i>	1,9	0,3	1,7	0,7	0,3	0,7	0,8	5,2
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	40,2	24,5	16,3	22,2	51,8	24,0	14,3	20,2
	<i>gleichgeblieben</i>	52,0	74,0	67,1	56,2	43,9	62,7	58,2	58,6
	<i>gesunken</i>	7,8	1,4	16,7	21,6	4,4	13,3	27,6	21,2
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	18,0	8,4	2,9	8,0	21,6	18,7	5,3	7,7
	<i>gleichgeblieben</i>	68,3	70,8	70,0	59,8	66,5	57,1	64,1	65,8
	<i>gesunken</i>	13,7	20,8	27,1	32,3	11,9	24,2	30,6	26,5
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	22,0	6,8	11,3	13,8	10,1	3,7	2,6	7,5
	<i>gleichgeblieben</i>	69,6	84,3	61,9	57,6	70,8	83,5	82,6	68,7
	<i>gesunken</i>	8,4	8,9	26,8	28,6	19,1	12,8	14,8	23,8
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	31,0	31,9	19,8	21,2	27,9	17,7	18,1	6,6
	<i>gleichgeblieben</i>	55,0	66,9	61,9	66,9	61,1	72,7	62,6	85,2
	<i>gesunken</i>	14,0	1,2	18,3	11,8	11,0	9,6	19,3	8,2
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	58,3	36,7	27,3	22,9	34,1	20,4	14,1	18,8
	<i>ausreichend</i>	35,5	60,6	66,6	66,8	60,5	67,7	71,2	68,8
	<i>klein</i>	6,2	2,6	6,1	10,3	5,4	11,9	14,7	12,5
7. Auftragsreichweite in Wochen		18,1	14,3	15,5	13,7	17,7	12,4	14,3	11,1
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	44,2	43,8	32,8	14,2	30,4	23,3	21,4	4,7
	<i>gleichgeblieben</i>	42,5	54,5	51,3	53,6	64,0	66,2	63,0	71,1
	<i>gesunken</i>	13,3	1,7	15,9	32,2	5,6	10,4	15,6	24,2
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	33,0	35,2	41,8	22,8	23,1	23,9	22,6	9,5
	<i>gleich</i>	51,5	59,6	48,0	56,5	67,0	65,1	62,8	65,2
	<i>verschlechtert</i>	15,6	5,2	10,2	20,8	9,9	11,0	14,7	25,4
10. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,2	87,2	80,9	81,4	72,8	75,4	71,8	83,2
	<i>alte Bundesländer</i>	18,8	12,8	19,0	18,6	27,3	24,6	28,2	16,8
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	28,9	5,4	12,5	29,6	16,8	16,0	3,0	8,5
	<i>gleichbleibend</i>	63,1	89,9	55,0	56,7	66,1	55,6	68,3	56,5
	<i>ungünstiger</i>	7,9	4,7	32,5	13,7	17,1	28,3	28,7	35,0
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	29,2	9,2	8,5	32,6	32,5	13,2	6,3	9,8
	<i>gleichbleibend</i>	62,9	78,6	58,0	52,8	54,8	55,4	55,6	55,9
	<i>abnehmend</i>	7,9	12,2	33,4	14,6	12,7	31,5	38,1	34,4
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	17,3	0,0	6,8	8,2	4,0	5,9	1,9	1,1
	<i>gleichbleibend</i>	76,3	87,3	79,0	86,4	95,6	88,9	77,5	78,9
	<i>abnehmend</i>	6,4	12,7	14,2	5,4	0,4	5,2	20,6	20,0
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	5,9	4,5	10,7	17,8	12,2	13,9	10,9	6,7
	<i>gleichbleibend</i>	65,5	64,0	55,3	54,4	55,2	61,3	54,5	45,8
	<i>abnehmend</i>	12,0	10,8	4,5	8,8	8,2	6,4	15,4	26,4
	<i>keine</i>	16,6	20,7	29,5	19,1	24,4	18,4	19,2	21,1
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	10,6	12,4	6,9	10,0	5,2	23,1	9,7	9,9
	<i>Innovation</i>	15,3	23,1	15,8	11,4	20,4	13,5	14,1	16,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,1	9,4	26,5	21,0	20,6	23,1	11,2	3,8
	<i>Umweltschutz</i>	2,8	3,4	2,2	6,5	4,5	2,5	6,7	2,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	86,1	75,5	65,5	76,1	71,0	72,4	73,1	72,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	68,3	96,8	75,8	72,2	89,5	81,4	74,6	58,5
	<i>befriedigend</i>	24,5	2,4	23,6	25,3	9,3	18,6	25,4	29,5
	<i>schlecht</i>	7,2	0,8	0,6	2,5	1,2	0,0	0,0	12,0
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	52,9	15,0	10,6	22,1	37,6	38,7	30,3	9,5
	<i>gleichgeblieben</i>	39,9	85,0	87,6	67,5	61,1	59,8	67,2	70,5
	<i>gesunken</i>	7,2	0,0	1,9	10,4	1,2	1,6	2,6	20,0
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	30,4	7,9	5,1	0,0	0,0	12,6	0,0	1,5
	<i>gleichgeblieben</i>	58,3	85,1	87,9	87,1	93,2	80,9	96,5	67,7
	<i>gesunken</i>	11,3	7,0	7,0	12,9	6,8	6,6	3,5	30,8
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	38,5	9,3	12,8	23,1	7,4	10,2	5,2	15,7
	<i>gleichgeblieben</i>	52,4	85,6	60,8	63,1	71,6	79,5	77,4	67,0
	<i>gesunken</i>	9,1	5,2	26,4	13,8	20,9	10,2	17,4	17,3
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	40,3	50,5	3,2	23,3	14,9	17,6	12,7	6,0
	<i>gleichgeblieben</i>	49,5	46,9	92,9	58,1	78,4	71,7	82,9	82,5
	<i>gesunken</i>	10,2	2,7	4,0	18,6	6,8	10,7	4,4	11,5
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	57,2	55,2	13,0	31,6	31,5	20,6	21,5	22,5
	<i>ausreichend</i>	35,6	44,0	86,3	57,6	66,0	78,9	75,9	68,0
	<i>klein</i>	7,2	0,8	0,6	10,8	2,5	0,5	2,6	9,5
7. Auftragsreichweite in Wochen		16,5	12,3	12,6	12,9	16,6	12,7	13,0	10,6
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	24,0	38,6	13,1	30,4	24,7	26,8	30,8	5,0
	<i>gleichgeblieben</i>	68,8	60,6	54,4	30,4	70,8	61,3	52,8	76,0
	<i>gesunken</i>	7,2	0,8	32,5	39,2	4,5	11,9	16,4	19,0
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	19,7	29,9	23,0	41,8	39,5	44,9	26,1	5,5
	<i>gleich</i>	63,5	67,7	72,0	43,7	58,0	37,1	49,7	73,5
	<i>verschlechtert</i>	16,8	2,4	5,0	14,6	2,5	18,0	24,1	21,0
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	42,9	63,3	45,4	49,7	48,8	64,1	53,6	61,7
	<i>alte Bundesländer</i>	57,1	36,8	54,0	50,3	51,2	35,9	46,4	38,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	28,4	21,3	6,5	26,0	22,0	19,7	5,2	9,1
	<i>gleichbleibend</i>	64,4	78,7	56,2	58,4	63,0	50,3	80,2	48,6
	<i>ungünstiger</i>	7,2	0,0	37,3	15,6	15,0	30,1	14,6	42,4
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	13,9	14,2	8,3	26,0	17,9	28,0	4,2	13,8
	<i>gleichbleibend</i>	78,8	85,8	50,9	58,4	67,0	49,2	68,8	47,6
	<i>abnehmend</i>	7,2	0,0	40,8	15,6	15,0	22,8	27,1	38,6
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	5,8	0,0	4,8	5,3	5,8	4,2	0,0	3,8
	<i>gleichbleibend</i>	87,0	100,0	78,0	83,4	93,6	86,2	71,9	76,2
	<i>abnehmend</i>	7,3	0,0	17,3	11,3	0,6	9,5	28,1	20,0
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	1,9	1,6	17,8	40,3	20,8	15,6	15,6	11,0
	<i>gleichbleibend</i>	67,8	51,6	20,1	29,2	45,7	60,9	48,4	37,8
	<i>abnehmend</i>	16,4	27,8	10,1	0,7	0,0	2,6	15,1	20,6
	<i>keine</i>	13,9	19,1	52,1	29,9	33,5	20,8	20,8	30,6
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	17,3	24,4	4,7	14,6	5,8	30,5	9,2	10,4
	<i>Innovation</i>	1,4	7,9	3,0	17,7	14,9	20,8	16,4	18,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	6,3	7,1	18,9	23,4	25,3	23,9	12,3	12,3
	<i>Umweltschutz</i>	9,6	0,0	0,0	0,0	8,1	8,1	6,2	7,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	82,2	71,7	57,4	55,7	58,0	58,9	58,0	66,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	71,9	82,7	73,3	66,5	70,7	77,5	70,6	53,9
	<i>befriedigend</i>	27,9	17,1	23,9	33,3	29,4	22,2	28,4	42,9
	<i>schlecht</i>	0,3	0,2	2,8	0,3	0,0	0,3	1,1	3,2
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	34,4	24,5	16,4	18,8	44,6	17,0	5,3	22,2
	<i>gleichgeblieben</i>	52,6	73,1	66,3	56,5	47,3	60,7	45,9	52,2
	<i>gesunken</i>	13,1	2,4	17,2	24,8	8,2	22,4	48,8	25,6
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	14,1	4,5	0,0	5,5	25,3	21,2	9,2	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	76,4	72,5	83,0	52,1	57,9	46,9	49,6	76,1
	<i>gesunken</i>	9,5	23,0	17,0	42,4	16,9	31,9	41,2	23,9
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	5,5	5,3	0,0	1,6	0,0	0,0	1,0	5,0
	<i>gleichgeblieben</i>	90,0	90,2	69,2	68,8	73,2	90,2	82,5	74,8
	<i>gesunken</i>	4,4	4,5	30,8	29,6	26,8	9,8	16,5	20,1
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	25,4	31,3	21,3	12,7	32,3	16,9	17,9	9,1
	<i>gleichgeblieben</i>	58,5	68,4	61,3	74,9	45,9	70,6	45,7	87,9
	<i>gesunken</i>	16,1	0,3	17,5	12,4	21,8	12,5	36,4	3,0
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	59,1	31,6	32,8	23,8	30,0	13,7	3,1	9,2
	<i>ausreichend</i>	31,7	64,2	60,0	63,5	61,1	65,9	73,8	76,1
	<i>klein</i>	9,2	4,2	7,2	12,8	8,9	20,5	23,1	14,7
7. Auftragsreichweite in Wochen		17,2	15,6	16,9	13,7	15,5	12,0	13,4	11,2
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	61,4	38,8	36,0	5,5	21,4	20,8	23,4	6,6
	<i>gleichgeblieben</i>	32,5	58,6	51,9	71,5	70,5	67,6	61,4	70,9
	<i>gesunken</i>	6,1	2,6	12,1	23,0	8,1	11,6	15,2	22,5
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	50,9	34,3	50,6	22,0	12,2	14,7	16,5	4,3
	<i>gleich</i>	40,4	61,4	36,4	60,0	78,7	75,8	70,9	73,2
	<i>verschlechtert</i>	8,7	4,3	12,9	18,0	9,2	9,5	12,6	22,5
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	93,9	92,6	90,8	93,1	84,2	79,4	74,3	96,3
	<i>alte Bundesländer</i>	6,1	7,4	9,3	6,9	15,8	20,6	25,7	3,8
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	17,9	3,0	9,4	19,9	6,8	13,1	1,6	2,3
	<i>gleichbleibend</i>	70,0	92,6	64,9	62,6	76,3	51,7	54,1	56,5
	<i>ungünstiger</i>	12,1	4,4	25,7	17,5	16,9	35,2	44,3	41,2
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	24,4	11,1	4,3	24,2	36,6	3,1	1,6	2,3
	<i>gleichbleibend</i>	63,6	72,1	67,7	56,9	54,4	51,7	45,9	59,8
	<i>abnehmend</i>	12,1	16,8	28,1	18,9	9,0	45,1	52,5	37,9
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	24,6	0,0	3,2	3,2	0,0	2,4	3,7	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	75,4	87,8	78,3	91,8	99,4	92,9	79,8	74,6
	<i>abnehmend</i>	0,0	12,2	18,4	5,0	0,6	4,7	16,5	25,4
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	0,0	6,5	2,1	9,2	10,1	11,0	2,6	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	73,1	69,9	76,2	59,4	65,6	65,3	58,3	55,3
	<i>abnehmend</i>	10,8	6,8	3,7	14,7	10,1	10,2	21,5	34,0
	<i>keine</i>	16,1	16,8	17,9	16,7	14,1	13,4	17,6	10,7
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,0	4,8	3,9	5,5	0,8	9,8	10,2	5,2
	<i>Innovation</i>	24,8	25,2	18,5	11,9	27,8	13,6	8,9	13,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,7	7,8	41,4	19,4	11,6	23,9	8,7	0,0
	<i>Umweltschutz</i>	1,0	5,6	1,0	5,2	5,4	0,0	5,3	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	85,9	77,9	68,6	81,6	82,4	76,3	78,7	78,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	64,7	46,4	66,5	58,8	67,3	69,5	65,2	51,8
	<i>befriedigend</i>	31,4	48,1	27,8	34,8	29,4	24,0	25,7	36,3
	<i>schlecht</i>	3,9	5,5	5,7	6,4	3,4	6,5	9,2	11,9
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	32,1	26,5	26,8	33,6	37,0	11,9	32,0	15,4
	<i>gleichgeblieben</i>	51,6	49,5	56,5	46,1	48,0	69,5	52,0	60,6
	<i>gesunken</i>	16,3	24,0	16,7	20,3	15,0	18,6	16,0	23,9
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	13,7	7,8	23,8	18,5	17,6	16,9	21,0	8,5
	<i>gleichgeblieben</i>	73,9	65,8	63,6	62,0	68,8	72,6	60,7	57,2
	<i>verschlechtert</i>	12,4	26,4	12,6	19,5	13,7	10,5	18,3	34,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	77,5	84,0	82,3	76,6	78,5	82,3	80,8	81,5
	<i>alte Bundesländer</i>	22,4	15,9	13,9	23,4	21,4	17,7	19,1	18,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,1	3,9	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	11,6	13,8	15,1	18,1	3,2	16,4	9,6	2,2
	<i>gleichbleibend</i>	78,9	71,2	77,1	66,6	79,8	71,0	67,6	30,9
	<i>ungünstiger</i>	9,5	15,0	7,8	15,3	16,9	12,6	22,8	66,9
6. Umsatz	<i>steigend</i>	12,7	19,6	18,0	24,0	12,2	11,9	10,9	8,3
	<i>gleichbleibend</i>	79,1	64,0	69,1	58,0	71,4	78,7	67,8	27,2
	<i>fallend</i>	8,3	16,3	12,9	18,0	16,4	9,3	21,3	64,5
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	15,2	8,3	19,3	12,9	18,7	10,2	19,2	10,1
	<i>gleichbleibend</i>	74,2	85,0	72,3	80,0	77,0	82,7	70,5	71,2
	<i>abnehmend</i>	10,6	6,7	8,5	7,0	4,3	7,1	10,3	18,7
8. Investitionen	<i>steigend</i>	32,0	11,5	29,6	29,1	36,2	14,9	29,2	17,0
	<i>gleichbleibend</i>	53,6	74,4	47,8	54,3	44,5	52,9	51,0	52,5
	<i>fallend</i>	3,6	2,3	12,6	10,3	8,8	21,4	8,9	21,3
	<i>keine</i>	10,8	11,8	9,9	6,2	10,4	10,9	10,9	9,1
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	16,9	9,0	23,8	15,8	22,0	13,8	18,2	15,2
	<i>Innovation</i>	38,8	34,3	24,4	31,5	43,7	37,7	38,8	30,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	31,4	19,0	23,7	30,1	22,1	24,2	18,9	14,3
	<i>Umweltschutz</i>	7,9	10,0	8,0	6,9	5,5	4,9	7,0	8,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	66,0	69,9	69,2	73,4	59,6	79,8	65,5	68,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	66,5	52,2	72,8	63,4	69,1	66,7	61,8	48,6
	<i>befriedigend</i>	29,6	41,2	20,6	28,7	30,7	24,8	27,6	42,9
	<i>schlecht</i>	3,9	6,6	6,6	7,9	0,3	8,5	10,6	8,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,1	20,0	28,0	32,5	32,4	10,1	28,9	17,6
	<i>gleichgeblieben</i>	52,2	57,6	55,1	47,1	52,9	74,8	53,2	59,3
	<i>gesunken</i>	19,7	22,4	16,9	20,5	14,8	15,1	17,9	23,2
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	14,3	2,5	20,3	21,4	15,8	11,6	20,0	7,5
	<i>gleichgeblieben</i>	70,4	78,1	68,2	60,3	72,7	81,3	59,6	56,9
	<i>verschlechtert</i>	15,3	19,4	11,5	18,4	11,6	7,1	20,4	35,6
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	71,0	80,3	77,8	71,5	73,1	78,7	78,0	77,6
	<i>alte Bundesländer</i>	29,0	19,5	18,1	28,5	26,8	21,3	22,0	22,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,1	4,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	12,6	8,3	15,3	17,5	3,6	13,1	11,5	0,6
	<i>gleichbleibend</i>	76,4	72,7	75,3	68,0	80,0	74,5	70,2	30,9
	<i>ungünstiger</i>	11,1	19,0	9,4	14,5	16,4	12,4	18,3	68,5
6. Umsatz	<i>steigend</i>	11,7	15,9	18,8	30,2	14,3	10,8	9,6	8,1
	<i>gleichbleibend</i>	78,9	65,7	67,0	50,8	70,0	76,9	69,8	26,5
	<i>fallend</i>	9,4	18,5	14,2	19,0	15,8	12,3	20,6	65,4
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	15,3	10,8	21,0	16,3	23,1	11,7	16,1	10,7
	<i>gleichbleibend</i>	72,2	81,6	68,0	74,7	75,3	80,9	72,1	72,2
	<i>abnehmend</i>	12,4	7,6	11,0	9,0	1,5	7,4	11,8	17,2
8. Investitionen	<i>steigend</i>	33,3	13,4	32,9	29,5	37,1	16,3	25,8	13,4
	<i>gleichbleibend</i>	55,4	80,0	45,8	53,2	45,0	49,4	56,5	56,5
	<i>fallend</i>	3,7	1,8	15,8	12,2	10,9	27,9	9,7	25,2
	<i>keine</i>	7,5	4,8	5,6	5,1	7,0	6,4	8,1	4,9
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	17,5	11,4	26,3	16,1	22,7	18,1	15,7	13,4
	<i>Innovation</i>	40,6	27,4	24,3	33,2	45,1	34,9	33,9	32,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	33,9	24,7	30,1	38,0	24,3	25,6	22,6	15,7
	<i>Umweltschutz</i>	5,8	9,6	10,5	5,7	3,7	2,6	5,2	10,2
	<i>Ersatzbedarf</i>	72,4	72,0	71,9	69,7	58,5	84,6	64,7	70,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	59,2	26,9	46,1	42,2	60,0	78,3	80,6	65,4
	<i>befriedigend</i>	36,9	71,2	51,3	56,4	24,1	21,3	16,7	8,0
	<i>schlecht</i>	3,9	1,8	2,6	1,3	15,9	0,4	2,8	26,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	44,3	48,0	23,1	37,8	55,4	17,8	46,1	6,2
	<i>gleichgeblieben</i>	49,8	22,8	61,0	42,7	28,7	52,6	46,7	66,5
	<i>gesunken</i>	5,9	29,2	16,0	19,6	15,9	29,6	7,2	27,3
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	11,8	25,6	35,3	8,4	24,6	33,5	25,6	12,4
	<i>gleichgeblieben</i>	84,7	25,1	48,7	68,0	53,3	45,6	65,6	58,4
	<i>verschlechtert</i>	3,5	49,3	16,0	23,6	22,1	20,9	8,9	29,2
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	99,2	95,9	97,0	98,4	100,0	93,9	93,3	99,3
	<i>alte Bundesländer</i>	0,8	4,1	0,0	1,6	0,0	6,1	6,1	0,7
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,6	32,0	14,5	20,4	1,3	27,0	0,6	9,4
	<i>gleichbleibend</i>	86,7	66,2	82,9	61,3	79,3	60,0	55,6	30,6
	<i>ungünstiger</i>	4,7	1,8	2,6	18,2	19,5	13,0	43,9	60,0
6. Umsatz	<i>steigend</i>	15,7	32,1	15,2	1,8	1,9	15,7	16,7	9,3
	<i>gleichbleibend</i>	79,6	58,7	75,8	83,6	78,6	84,3	58,9	29,8
	<i>fallend</i>	4,7	9,2	8,9	14,7	19,5	0,0	24,4	60,9
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	14,9	0,0	13,5	0,9	1,0	5,2	33,5	7,5
	<i>gleichbleibend</i>	80,4	96,3	86,1	99,1	83,5	88,7	63,1	67,3
	<i>abnehmend</i>	4,7	3,7	0,4	0,0	15,5	6,1	3,4	25,2
8. Investitionen	<i>steigend</i>	28,1	5,5	17,2	28,0	32,8	10,4	43,9	32,7
	<i>gleichbleibend</i>	48,1	55,7	55,6	58,2	42,6	63,5	27,2	35,2
	<i>fallend</i>	3,4	4,1	0,9	3,6	1,0	1,3	5,6	4,4
	<i>keine</i>	20,4	34,7	26,3	10,2	23,6	24,8	23,3	27,7
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,3	0,9	16,0	14,7	19,0	0,0	29,4	22,8
	<i>Innovation</i>	33,3	56,8	24,5	25,3	38,5	46,5	61,7	23,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	23,5	0,5	2,6	2,2	13,3	19,6	2,2	8,6
	<i>Umweltschutz</i>	14,5	11,4	0,0	11,1	12,8	12,2	15,6	1,2
	<i>Ersatzbedarf</i>	46,3	62,7	60,2	86,7	64,1	64,3	68,9	59,9

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	39,7	29,1	25,4	44,8	41,3	45,0	31,2	31,3
	<i>befriedigend</i>	47,3	65,2	67,0	49,5	50,8	32,6	59,4	50,4
	<i>schlecht</i>	12,9	5,7	7,6	5,8	7,9	22,4	9,4	18,3
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,9	22,2	34,1	35,0	25,5	36,4	25,1	15,8
	<i>gleichgeblieben</i>	43,4	41,3	39,2	41,8	53,6	45,3	48,4	40,6
	<i>gesunken</i>	27,7	36,6	26,7	23,2	21,0	18,3	26,5	43,6
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	26,9	11,2	17,5	20,0	8,8	27,4	14,3	15,7
	<i>gleichgeblieben</i>	34,7	47,1	43,1	44,2	64,5	53,4	47,7	44,3
	<i>schlechter</i>	38,4	41,8	39,4	35,8	26,6	19,2	38,0	40,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	85,8	95,8	96,3	88,9	84,5	96,1	93,7	85,8
	<i>alte Bundesländer</i>	14,2	4,2	3,6	10,9	14,0	3,9	6,1	14,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,1	1,6	0,0	0,1	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	15,1	14,9	10,8	21,7	10,0	8,9	11,1	4,5
	<i>gleichbleibend</i>	57,9	64,1	53,8	53,9	50,8	57,0	61,5	24,1
	<i>ungünstiger</i>	27,0	21,0	35,4	24,4	39,3	34,1	27,4	71,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	19,1	27,4	11,6	43,8	12,7	15,3	6,1	4,0
	<i>gleichbleibend</i>	55,4	51,0	59,2	41,3	61,8	57,7	72,5	26,1
	<i>fallend</i>	25,6	21,6	29,2	15,0	25,5	27,0	21,4	69,8
7. Preise	<i>zunehmend</i>	48,2	24,3	45,5	18,7	16,5	24,2	41,2	16,9
	<i>gleichbleibend</i>	43,0	68,7	53,4	75,4	73,3	61,1	52,3	73,5
	<i>abnehmend</i>	8,9	7,0	1,1	5,9	10,3	14,8	6,5	9,6
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	11,0	8,1	2,9	12,7	19,4	6,5	8,0	1,8
	<i>gleichbleibend</i>	81,1	88,5	93,3	83,3	77,1	78,7	76,5	67,3
	<i>fallend</i>	7,9	3,4	3,8	4,0	3,5	14,8	15,5	30,9
9. Investitionen	<i>steigend</i>	19,9	15,1	5,7	18,7	24,9	12,4	24,9	4,3
	<i>gleichbleibend</i>	58,4	61,3	69,5	56,7	50,4	69,5	54,9	41,0
	<i>fallend</i>	2,1	1,3	13,1	8,9	13,3	4,9	11,0	29,1
	<i>keine</i>	19,6	22,3	11,8	15,7	11,3	13,3	9,2	25,5
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	16,2	4,0	20,2	29,3	31,1	25,1	17,8	8,7
	<i>Innovation</i>	18,5	24,9	26,4	21,2	28,6	33,8	18,7	26,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	25,5	11,5	8,7	21,5	31,7	13,2	20,8	7,5
	<i>Umweltschutz</i>	9,7	3,7	3,4	8,9	20,7	22,3	9,7	1,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	53,5	54,5	64,4	58,6	59,2	63,4	62,4	44,1

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	46,5	70,6	49,3	67,5	61,2	54,0	29,8	40,7
	<i>befriedigend</i>	50,5	28,7	50,7	30,2	37,1	27,0	49,6	45,3
	<i>schlecht</i>	2,9	0,7	0,0	2,4	1,8	18,9	20,6	14,1
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	33,7	38,5	42,0	59,8	35,3	32,4	27,8	21,3
	<i>gleichgeblieben</i>	23,4	36,4	56,5	21,0	50,0	58,8	19,4	41,6
	<i>gesunken</i>	42,9	25,2	1,4	19,2	14,7	8,8	52,8	37,0
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	18,3	10,5	8,0	10,8	4,1	3,4	3,2	22,6
	<i>gleichgeblieben</i>	34,1	35,7	51,5	32,2	76,5	82,4	33,5	38,4
	<i>schlechter</i>	47,6	53,9	40,6	57,0	19,4	14,2	63,3	39,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	64,1	95,1	93,5	75,2	92,9	82,6	95,6	71,8
	<i>alte Bundesländer</i>	35,9	4,9	6,5	24,3	5,3	17,4	4,4	28,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,5	1,8	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	17,9	11,2	17,4	11,2	20,6	10,8	14,4	5,0
	<i>gleichbleibend</i>	82,0	62,9	46,4	50,9	35,3	42,6	66,3	30,2
	<i>ungünstiger</i>	0,0	25,9	36,2	37,9	44,1	46,6	19,3	64,8
6. Umsatz	<i>steigend</i>	26,7	35,7	17,4	51,2	32,9	10,8	0,0	5,0
	<i>gleichbleibend</i>	73,3	35,7	57,3	11,3	44,7	42,6	71,8	30,2
	<i>fallend</i>	0,0	28,7	25,4	37,6	22,4	46,6	28,2	64,8
7. Preise	<i>zunehmend</i>	62,6	30,3	37,0	9,4	1,8	24,3	43,1	13,3
	<i>gleichbleibend</i>	31,5	39,4	63,0	68,1	96,5	52,7	56,9	83,4
	<i>abnehmend</i>	5,9	30,3	0,0	22,5	1,8	23,0	0,0	3,3
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	14,7	0,0	0,0	0,0	31,9	0,0	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	81,7	100,0	100,0	100,0	68,1	100,0	75,8	82,0
	<i>fallend</i>	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24,2	18,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	19,4	0,0	0,0	1,4	21,0	0,0	14,1	1,0
	<i>gleichbleibend</i>	77,7	65,0	80,3	63,9	59,9	97,3	72,6	60,3
	<i>fallend</i>	0,0	0,0	12,4	9,9	13,2	0,0	8,5	35,1
	<i>keine</i>	2,9	35,0	7,3	24,9	6,0	2,7	4,8	3,6
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	10,6	2,8	35,5	19,2	51,8	24,6	18,1	2,6
	<i>Innovation</i>	6,2	32,2	22,5	35,0	19,4	47,0	12,1	31,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	37,4	32,9	6,5	39,3	51,8	4,9	17,3	11,5
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,6	6,0	1,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	57,1	35,7	89,9	71,5	71,8	73,8	52,4	52,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Einzelhandel

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	46,4	19,3	31,2	48,1	48,9	64,5	35,5	35,6
	<i>befriedigend</i>	28,9	68,0	56,9	41,7	42,7	31,5	58,5	58,0
	<i>schlecht</i>	24,7	12,7	11,9	10,2	8,4	4,0	6,0	6,3
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	20,1	8,6	36,6	30,9	31,0	59,5	28,2	18,1
	<i>gleichgeblieben</i>	46,0	65,6	31,7	46,8	58,2	27,9	60,9	59,5
	<i>gesunken</i>	33,9	25,8	31,7	22,3	10,8	12,6	10,9	22,4
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	19,1	9,0	22,3	22,3	13,0	48,0	28,2	14,2
	<i>gleichgeblieben</i>	41,5	53,3	40,1	49,5	72,5	35,8	50,4	59,5
	<i>schlechter</i>	39,5	37,7	37,6	28,2	14,6	16,1	21,4	26,3
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	95,0	95,1	94,4	94,9	69,0	99,2	86,6	92,7
	<i>alte Bundesländer</i>	5,0	4,9	5,6	5,1	30,6	0,8	13,0	7,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	23,4	15,2	17,3	25,5	11,8	17,4	16,9	6,3
	<i>gleichbleibend</i>	49,3	68,0	47,0	61,1	70,8	73,5	57,7	33,5
	<i>ungünstiger</i>	27,3	16,8	35,6	13,4	17,4	9,1	25,4	60,2
6. Umsatz	<i>steigend</i>	24,7	16,9	19,3	49,9	11,8	34,6	17,3	4,9
	<i>gleichbleibend</i>	48,4	66,1	37,1	43,9	85,1	56,3	62,9	40,5
	<i>fallend</i>	27,0	16,9	43,6	6,3	3,1	9,1	19,8	54,6
7. Preise	<i>zunehmend</i>	39,3	25,0	70,8	21,0	14,3	29,5	32,6	10,7
	<i>gleichbleibend</i>	54,4	75,0	27,7	79,0	75,4	69,3	63,2	87,9
	<i>abnehmend</i>	6,4	0,0	1,5	0,0	10,3	1,2	4,1	1,5
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	15,8	4,5	7,7	28,1	26,8	7,9	15,6	6,4
	<i>gleichbleibend</i>	66,8	88,1	85,6	65,8	65,3	90,5	79,1	78,8
	<i>fallend</i>	17,4	7,4	6,7	6,1	7,9	1,6	5,3	14,8
9. Investitionen	<i>steigend</i>	25,5	1,2	1,0	16,6	28,4	13,0	35,1	11,2
	<i>gleichbleibend</i>	45,0	66,0	51,0	61,6	58,7	53,5	42,9	28,6
	<i>fallend</i>	5,4	2,0	24,5	4,4	1,4	11,4	7,8	9,2
	<i>keine</i>	24,2	30,7	23,5	17,4	11,5	22,1	14,3	51,0
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,5	7,4	7,4	25,1	45,5	26,0	25,0	2,9
	<i>Innovation</i>	25,0	22,9	13,4	17,4	26,5	11,8	6,5	19,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	31,9	8,2	17,3	18,7	19,0	23,6	34,3	9,2
	<i>Umweltschutz</i>	13,8	0,4	0,0	7,5	19,3	31,9	19,8	1,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	48,0	62,3	50,0	55,9	50,8	58,7	74,2	43,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	54,5	53,7	49,7	36,5	41,7	46,9	53,0	32,6
	<i>befriedigend</i>	42,4	41,1	47,1	49,1	51,7	45,6	40,7	40,3
	<i>schlecht</i>	3,0	5,2	3,2	14,4	6,6	7,5	6,3	27,2
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	38,9	34,9	32,7	27,4	27,1	24,3	20,7	7,1
	<i>gleichgeblieben</i>	49,2	54,8	40,8	51,4	61,1	53,6	65,8	44,9
	<i>gesunken</i>	11,9	10,3	26,6	21,3	11,8	22,1	13,5	48,0
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	46,6	21,4	18,0	22,8	19,0	12,9	20,9	8,4
	<i>gleichgeblieben</i>	44,5	69,7	62,2	58,1	66,5	64,3	64,7	42,3
	<i>gesunken</i>	8,9	8,9	19,8	19,2	14,5	22,7	14,4	49,3
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	19,8	9,8	6,9	5,1	3,0	9,8	7,7	7,8
	<i>ausreichend</i>	69,1	79,1	75,8	73,8	77,8	59,4	67,1	47,1
	<i>klein</i>	11,1	11,2	17,3	21,1	19,2	30,8	25,2	45,1
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	20,8	22,3	30,2	19,5	32,8	17,1	18,4	7,6
	<i>gleichgeblieben</i>	62,3	55,5	33,7	59,8	55,3	65,8	59,6	41,6
	<i>verschlechtert</i>	16,9	22,2	36,1	20,7	11,9	17,1	22,1	50,7
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	67,5	79,6	75,0	74,8	79,7	82,0	82,6	75,5
	<i>alte Bundesländer</i>	32,4	20,4	24,3	24,8	19,9	17,4	16,3	22,5
	<i>Ausland</i>	0,1	0,0	0,7	0,4	0,4	0,6	1,1	2,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	28,6	15,5	7,2	21,4	8,0	19,5	7,4	8,6
	<i>gleichbleibend</i>	66,4	64,7	76,6	64,5	71,8	56,0	66,2	22,4
	<i>ungünstiger</i>	5,0	19,8	16,2	14,1	20,1	24,5	26,4	69,0
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	21,7	14,9	6,2	18,8	6,7	23,4	7,5	11,0
	<i>gleichbleibend</i>	74,0	72,9	75,0	73,2	86,2	62,6	71,5	18,4
	<i>ungünstiger</i>	4,2	12,2	18,7	8,0	7,1	14,0	20,9	70,6
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	10,9	9,8	7,1	7,5	12,6	18,8	11,5	5,0
	<i>gleichbleibend</i>	88,0	76,4	80,6	78,5	78,4	73,0	69,3	55,1
	<i>abnehmend</i>	1,2	13,8	12,3	14,0	8,9	8,2	19,1	40,0
10. Investitionen	<i>steigend</i>	13,1	16,3	15,9	15,5	27,0	19,5	11,8	4,1
	<i>gleichbleibend</i>	72,9	61,9	65,2	58,4	48,9	44,8	55,6	33,5
	<i>fallend</i>	1,4	7,8	9,0	10,1	5,4	13,7	10,8	44,5
	<i>keine</i>	12,5	14,0	9,9	16,0	18,7	22,0	21,8	17,9
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	16,1	11,2	10,8	9,8	11,6	15,2	8,8	10,8
	<i>Innovation</i>	16,1	19,0	26,7	8,8	27,9	13,8	14,8	9,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,8	15,1	11,3	18,6	29,2	11,2	14,8	8,0
	<i>Umweltschutz</i>	10,7	9,1	6,6	4,0	7,9	6,9	10,0	7,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	71,3	76,5	71,8	75,5	51,3	64,1	70,9	65,9

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Güterverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	58,2	48,5	55,5	30,7	54,2	47,0	44,3	37,1
	<i>befriedigend</i>	38,4	47,2	42,4	49,8	36,3	46,8	49,0	47,5
	<i>schlecht</i>	3,4	4,4	2,1	19,5	9,5	6,2	6,7	15,3
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,8	32,1	29,8	26,1	22,6	28,3	19,3	10,0
	<i>gleichgeblieben</i>	60,0	55,5	45,2	49,0	63,5	54,5	64,9	53,2
	<i>gesunken</i>	11,2	12,4	25,0	24,9	13,9	17,2	15,8	36,8
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	39,6	31,0	13,6	17,2	12,2	13,1	14,1	10,6
	<i>gleichgeblieben</i>	50,6	58,7	73,5	61,8	81,9	68,5	71,2	50,2
	<i>gesunken</i>	9,7	10,3	13,0	20,9	5,9	18,4	14,7	39,3
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	25,1	10,9	7,6	2,5	2,5	10,1	7,6	11,7
	<i>ausreichend</i>	62,9	81,0	80,2	74,5	85,8	60,6	66,2	55,3
	<i>klein</i>	12,1	8,1	12,2	23,0	11,7	29,3	26,1	33,0
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	22,9	33,2	34,7	13,7	17,2	19,7	16,8	8,3
	<i>gleichgeblieben</i>	59,5	53,7	34,5	68,0	71,4	66,3	58,0	48,0
	<i>verschlechtert</i>	17,7	13,1	30,7	18,3	11,3	14,0	25,2	43,6
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	73,3	77,2	83,2	72,8	90,2	76,4	81,5	71,1
	<i>alte Bundesländer</i>	26,5	22,8	15,7	27,2	9,2	23,3	17,9	25,7
	<i>Ausland</i>	0,2	0,0	1,1	0,0	0,7	0,3	0,6	3,2
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	16,4	23,1	8,4	19,5	12,4	22,7	1,7	7,6
	<i>gleichbleibend</i>	78,7	62,0	73,1	62,9	72,8	54,5	66,4	32,3
	<i>ungünstiger</i>	4,9	14,8	18,5	17,6	14,8	22,7	31,9	60,1
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	14,2	10,9	5,0	19,6	10,1	27,0	1,7	7,7
	<i>gleichbleibend</i>	83,2	76,9	73,1	72,9	82,3	59,9	75,4	29,2
	<i>ungünstiger</i>	2,5	12,2	21,9	7,5	7,6	13,2	22,9	63,1
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	9,7	4,4	6,7	5,0	5,8	20,9	7,6	9,0
	<i>gleichbleibend</i>	88,5	83,0	76,6	74,9	88,5	73,1	67,6	49,1
	<i>abnehmend</i>	1,8	12,6	16,7	20,1	5,6	6,1	24,8	41,9
10. Investitionen	<i>steigend</i>	12,0	14,3	6,1	11,2	15,8	21,6	10,1	4,3
	<i>gleichbleibend</i>	74,7	60,2	68,9	67,4	53,1	43,1	51,7	31,9
	<i>fallend</i>	2,0	11,0	12,9	9,4	6,8	12,3	13,2	44,9
	<i>keine</i>	11,3	14,5	12,1	12,1	24,3	23,1	25,0	19,0
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,3	7,9	6,9	10,4	1,8	17,5	8,6	16,0
	<i>Innovation</i>	17,6	28,4	19,3	9,1	12,8	16,0	12,4	14,3
	<i>Kapazitätserw.</i>	6,6	17,9	9,5	20,8	22,5	13,5	11,1	8,4
	<i>Umweltschutz</i>	14,9	0,9	3,8	3,9	5,4	6,9	8,6	10,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	78,1	71,8	69,8	76,8	50,3	61,3	71,2	65,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Personenverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Antwort	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	57,8	62,5	57,4	65,3	44,7	84,4	78,0	34,3
	<i>befriedigend</i>	40,1	37,1	41,2	33,7	55,3	13,5	22,0	16,2
	<i>schlecht</i>	2,0	0,4	1,5	1,0	0,0	2,1	0,0	49,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	55,1	52,2	33,1	13,7	17,5	12,5	42,0	6,8
	<i>gleichgeblieben</i>	39,5	47,4	52,2	81,0	79,6	85,4	56,0	34,7
	<i>gesunken</i>	5,4	0,4	14,7	5,3	2,9	2,1	2,0	58,5
3. Auftragsseingänge	<i>gestiegen</i>	55,1	15,3	14,4	26,8	5,8	12,5	40,0	11,4
	<i>gleichgeblieben</i>	39,5	84,3	69,2	66,2	93,2	84,4	56,0	30,1
	<i>gesunken</i>	5,4	0,5	16,4	7,0	1,0	3,1	4,0	58,5
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	10,9	4,9	3,1	8,4	5,8	6,3	14,0	5,5
	<i>ausreichend</i>	83,0	91,0	61,2	84,5	87,4	90,6	80,0	36,9
	<i>klein</i>	6,1	4,0	35,7	7,0	6,8	3,1	6,0	57,6
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	8,8	15,3	2,8	13,7	9,0	6,3	42,0	14,8
	<i>gleichgeblieben</i>	84,3	59,2	45,3	68,4	68,7	76,0	40,0	30,6
	<i>verschlechtert</i>	6,8	25,6	51,9	17,9	22,4	17,7	18,0	54,6
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	55,1	99,6	99,1	96,9	85,7	100,0	93,9	93,5
	<i>alte Bundesländer</i>	44,9	0,4	0,9	0,0	14,3	0,0	6,1	5,5
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	0,9
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	49,0	1,2	8,8	14,8	5,8	12,5	12,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	40,8	66,8	72,8	82,2	90,3	85,4	74,0	0,9
	<i>ungünstiger</i>	10,2	32,0	18,4	3,0	3,9	2,1	14,0	99,1
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	5,4	13,0	14,7	14,8	5,8	18,8	12,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	84,3	71,5	65,4	85,2	91,3	66,7	62,0	0,9
	<i>ungünstiger</i>	10,2	15,4	19,9	0,0	2,9	14,6	26,0	99,1
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	23,3	10,3	5,9	5,8	18,8	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	100,0	69,2	80,9	94,1	94,2	79,2	88,0	70,5
	<i>abnehmend</i>	0,0	7,5	8,8	0,0	0,0	2,1	12,0	29,5
10. Investitionen	<i>steigend</i>	7,3	26,1	32,4	7,9	1,9	27,1	30,0	4,2
	<i>gleichbleibend</i>	78,0	65,6	54,4	73,3	70,9	54,2	52,0	60,4
	<i>fallend</i>	1,2	2,4	8,8	12,9	1,9	12,5	0,0	20,7
	<i>keine</i>	13,4	5,9	4,4	5,9	25,2	6,3	18,0	14,8
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	1,4	9,5	30,9	2,0	0,0	1,0	8,0	4,1
	<i>Innovation</i>	0,0	0,8	18,4	2,0	15,5	2,1	0,0	4,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	2,7	13,0	22,8	7,9	3,9	0,0	12,0	0,0
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	28,5	22,1	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	45,6	92,1	91,9	82,2	62,1	84,4	72,0	72,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2020

Fragestellung	Prädikat	2018			2019				2020
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	66,3	82,2	74,0	69,9	80,6	71,8	77,1	66,4
	<i>befriedigend</i>	23,2	16,3	21,0	28,2	18,4	25,6	20,0	13,8
	<i>schlecht</i>	10,5	1,6	5,0	1,9	1,0	2,6	2,9	19,8
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	22,1	26,9	36,0	17,5	27,6	34,6	50,9	17,2
	<i>gleichgeblieben</i>	52,6	62,3	41,0	65,0	64,3	65,4	34,0	60,3
	<i>niedriger</i>	25,3	10,8	23,0	17,5	8,2	0,0	15,1	22,4
3. Auslastungsgrad in Prozent		69,0	77,5	76,2	78,5	78,4	70,5	78,1	60,4
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	15,8	18,5	3,0	16,5	19,4	16,7	21,7	10,3
	<i>befriedigend</i>	57,9	55,4	75,0	64,1	68,4	76,9	61,3	67,2
	<i>schlecht</i>	26,3	26,1	22,0	19,4	12,2	6,4	17,0	22,4
5. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	98,9	89,8	99,0	99,0	99,0	88,5	86,8	99,1
	<i>alte Bundesländer</i>	1,1	10,2	1,0	1,0	1,0	11,5	13,2	0,9
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	17,9	9,2	0,0	35,0	27,6	7,7	21,7	0,9
	<i>gleichbleibend</i>	79,0	90,0	83,5	64,1	60,2	89,7	66,0	21,6
	<i>ungünstiger</i>	3,2	0,8	16,5	1,0	12,2	2,6	12,3	77,6
7. Umsatz	<i>steigend</i>	3,2	9,2	2,2	36,9	27,6	7,7	37,7	0,9
	<i>gleichbleibend</i>	84,2	87,7	83,5	55,3	60,2	88,5	50,0	21,6
	<i>fallend</i>	12,6	3,1	14,3	7,8	12,2	3,9	12,3	77,6
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	21,5	9,4	0,0	8,0	27,8	15,4	26,4	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	78,5	89,1	87,0	92,0	52,6	74,4	62,3	28,3
	<i>fallend</i>	0,0	1,6	13,0	0,0	19,6	10,3	11,3	71,7
9. Investitionen	<i>steigend</i>	30,4	24,6	17,4	34,0	15,3	28,2	48,1	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	43,0	38,5	51,1	18,4	40,8	60,3	11,3	20,7
	<i>fallend</i>	13,9	0,0	3,3	19,4	12,2	0,0	24,5	67,2
	<i>keine</i>	12,7	36,9	28,3	28,2	31,6	11,5	16,0	12,1
10. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	8,4	15,4	10,0	10,7	8,2	11,5	33,0	0,0
	<i>Innovation</i>	46,3	0,0	24,0	8,7	15,3	15,4	25,5	0,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,4	6,2	8,0	0,0	8,2	35,9	33,0	1,7
	<i>Umweltschutz</i>	12,6	9,2	0,0	7,8	0,0	15,4	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	52,6	66,2	70,0	65,0	56,1	21,8	59,4	79,3
11. Preise	<i>zunehmend</i>	40,7	25,0	59,3	5,8	15,3	0,0	62,3	7,7
	<i>gleichbleibend</i>	59,3	75,0	27,5	94,2	84,7	0,0	37,7	82,7
	<i>abnehmend</i>	0,0	0,0	13,2	0,0	0,0	0,0	0,0	9,6

IMPRESSUM:

© 2020 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber und Redaktion:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)

Internet: www.halle.ihk.de

E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Standortpolitik

Danny Bieräugel

Telefon: (03 45) 2126-362

E-Mail: dbieraeuge@halle.ihk.de

Stand: April 2020